



AMUIGOS

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos

Ausgabe 16
Februar 2020

Inklusive
Termine 2020
Schweinchenposter

MEET'N'MUIG

Im Gespräch mit Jürgen Schütz

SCHWEINCHENRASSEN

Crested Meerschweinchen

NCISSHORTY

Problemgast Blasenstein

SCHWEINISCH UNTERWEGS

Ausstellung: Fellbomben in Sachsen-Anhalt



Sammy the Guinea
Der Winter geht zu Ende ...
Lisa & Sammy sind zurück



Lebensecht
Lea: Das Leben der Meerwutz



Amuigos & Eris presents
Die Wuseleien vom
Mampfschiff Erbsenprise

Vorwort



Gut Muig an alle Tap- selstabenansehler da draußen vor den Blätters- dingsen und besonders den digitalen Ansehding- sen. Ist es nicht heuhef- tig wie schnell die ganze Zeit schon wieder hinfort gewuselt ist und mich mit

ganz viel apfelkrasser Arbeit hat hängen lassen? Aber so ist das wohl, wenn man Chefin ist, ganz gleich ob freiwillig oder unfreiwillig. Ich muige ja zu, dass ich eigentlich viel lieber in meinem Strandkorb chillwuseln und Erbsen- flocken schreddern würde, aber wer sollte sich denn dann bitte um die Amuigos und die Schachteldinger für Notartgenossen kümmern?! Und so langsam fällt es mir ja auch immer leichter in meiner Aufgabe. Eine Tapselei hier, ein Muig dort, hin und wieder mal ein Böhnchen werfen und zwischendurch noch auf dem Gesichtsbuch etwas frech sein. Wuselt gut!

Dabei muss ich euch ja auch mal muigen, dass Papa 2-Bein neulich mal voll frech zu mir war. Na ja, zumindest dachte ich das zuerst, als er mich einfach so rief "Na, mein süßer kleiner Schwellkopf!" Ey, ich war da wuselig wie 10 Kilo Möhren. Nennt der mich einfach Schwellkopf. Man hatte der ein Glück - Mama 2-Bein erklärte mir nämlich etwas später, dass er Fellkopf sagte.

Aber nun doch mal langsam zu den wichtigeren Tapse- leien... Die neue große Kalenderzählzeit ist ja da und auch schon ein paar Hellzeiten alt. Dennoch muige ich hier nochmal allen Lesezweibeinern alles Gute und jede Menge Erbsenflocken - auch wenn die für euch etwas trocken schmecken, mir egal, verklagt mich doch!!! Zuvor gab es jedoch mein erstes Tannenbaumbeleuchtefest als Chefin. Nun, da Papa 2-Bein echt heulange volle Zucchini ungesund war und im Kuschelsack lag wie ne schrump- pelige Gurke im Altkarton, musste ich mir mal wieder alleine was aus dem Denkgerät schreddern. Hilfe bekam ich da dann aber von Mama 2-Bein. Heraus kam dabei ein apfelgenialer Malwettbewerb zum Tannenbaum- beleuchtefest für die verschiedenen Altersgruppen der Zweibeiner über unsere Gesichtsbuchseite. Gewünscht haben wir uns selbstgemalte Bilder von Schweinchen - sehr gerne auch beim Tannenbaumbeleuchtefest. Dem Gewinnerzweibein der jeweiligen Altersgruppe winkte ein original Amuigos Mousepad als Gewinn. Wir waren überrascht wie viele Bilder den Redaktionsstall auf dem Gesichtsbuch erreicht haben. Einige schöne Bilder davon möchte ich natürlich gerne allen Lesezweibeinern zeigen. Also rein damit in die Amuigos.

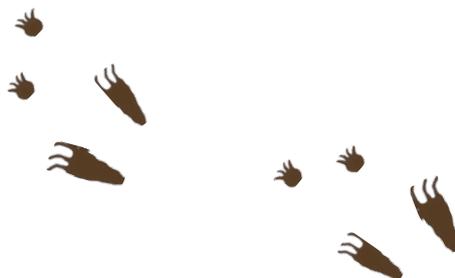
Selbstmuigend haben wir auch wieder viele tolle Artikel und Geschichten aus dem Leben in dieser Ausgabe. Wir erfahren zum Beispiel etwas aus dem Leben von Artge- nossin Lea und ihrem Schicksal. Es gibt wie immer neue Schlagzeilen, eine interessante Tapselei von Artgenosse Benni, etwas über die doofen Blasensteine und natürlich darf unser Kochrezept nicht fehlen. Außerdem erzählen wir in dieser Ausgabe gleich über zwei heucoole Bücher zum Thema Meerschweinchen, die uns das Postzweibein gebracht hat. Zwei Bücher wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, aber jedes für sich ein fencheltolles Meisterwerk. Doch auch Papa 2-Bein hatte wieder eine wuselige Idee im Denkgerät und damit für eine heucoole Überraschung gesorgt - so freue ich mich, dass Eris Cavy Doodles wieder bei Amuigos dabei ist und für uns die Stifte schwingt. Mehr vermuige ich aber nicht, seht und lest einfach selber.

Ansonsten ist die neue große Kalenderzählzeit schon voll im Redaktionsstall angekommen. Wir wuseln bereits über Ideen für die nächste Ausgabe und auch die ersten Schachteldinger sind bereits auf dem Weg zu Notart- genossen gewesen. Wahrscheinlich ist da auch schon wieder alles geschreddert. In der kommenden Warmzeit ist es dann auch soweit - Amuigos wird schon 5 Jahre alt. Dabei hatte mal so ein merkwürdiges Zweibein mit reduziertem Denkgerät gemuigt, Amuigos würde nicht mal ein Jahr alt werden. Egal, Böhnchen drüber!

Und nun möchte ich euch auch mal muigen, dass ich mich immer sehr freue, wenn wir auch Artikel oder Geschichten von euch Lesezweibeinern bekommen, so wie in dieser Ausgabe von Zweibeinerin Ines.

Doch nun werde ich mal aufhören merkwürdig daher zu muigen und zu tapseln, denn schließlich mögt ihr ja sicher endlich die neue Ausgabe leswuseln. Die Redakti- onsschweinchen wünschen dabei ganz heustark viel Spaß.

Eure Abby

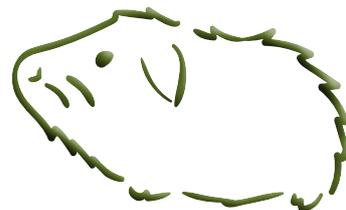


**Download kostenlos auf www.amuigos.de
Ausgabe 17 erscheint am 10. August 2020.**

Themen dieser Ausgabe

Vorwort	2
Lea - Das Leben der Meerwutz	4
Angel's Webtipps: Meerschweinchenhaltung für Anfänger	7
Hinterfragt: Meet'n'Muig mit Jürgen Schütz	8
Jeanny's Newsflash: Unglaubliche Fakten	10
Unterwegs: Meerschweinchen im Glashaus 2019	12
Kreativ: Tannebaumbeleuchtungsfest Malwettbewerb	15
Sammy the Guinea: Hey Sims! Guck mal wer da spricht	16
Alandra's Kräuterecke: Wohlriechendes Veilchen	20
Papa 2-Beins Tipp: Ginny Jump	22
Lillu kocht: Lillus Gemüseauflaufmampf	27
Pflanzen beschnüffelt: Eibe- Todbringendes Grün	28
Fee's Produktcheck: Heuraufe "Jeanny" von meeriekiste.de	30
NCIS Shorty: Vorgestellt - "Ihr neuer Mensch"	32
Schweinisch kreativ: Die "Futterwundertüte"	34
Schweinisch aufgedeckt: Der Zooladen Blues	36
Serie: Schweinchenrassen - Crested Meerschweinchen	39
Lebensecht: Bennis Hobby - Schwein gehabt, Stein gehabt	40
NCIS Shorty: Problemgast Blasenstein	44
Veg Trek: Die Wuseleien vom Mampfschiff Erbsenprise - 1	45
Unterwegs: Fellbomben in Sachsen-Anhalt	46
Ausstellungstermine, Partner & Supporter	48

Schweinchenposter: Balou & Lillu | Balou | Angel



Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

redaktion@amuigos.de oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite www.facebook.com/amuigos

Und natürlich auch einfach über www.amuigos.de

Impressum

Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

Redaktion: Meerschweinchen Abby, Angel, Ashoka, Melina, Fiona, Alandra, Dave, Carlos | † Lillu, Fee, Jeanny, Sammy the Guinea, Kian & Hoshi, Ehrenredaktionsschweinchen Mausli | 2-Beiner Britta W., Dr. med. Vet. Anja Jansen, Martin S., Tanja H.-S., Mama 2-Bein & Papa 2-Bein, Ehrenredaktionszweibein Kerstin, Ehrenredaktionszweibein Tante Inge

Illustration: Heidi "Eris" Guder, Britta W. | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

Kontakt: redaktion@amuigos.de | Webseite: www.amuigos.de

Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt. Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.





LEA

Das Leben der Meerwutz



Das Leben einer Meerwutz ist schon ein echt heustarkes Mysterium. Erst ist man gar nicht da, dann ist man plötzlich hier und im nächstwuseligen Moment wieder dort und mitunter dann irgendwie mal ganz woanders oder auch einfach mal sonst wo oder...

Was eine komplizierte Sache das doch ist, die man stundenlang so weiter führen könnte. Aber vielleicht sollte ich ja doch besser damit aufhören. Da sind schon einige Lesezweibeiner, die ganz verwirrt aus den Gesicht glubschucken. Dabei kann mir das ja eigentlich völlig möhre sein. Doch gut, ich bin ja Tierfreund - Abteilung Zweibeiner - daher verzichte ich mal vorerst auf weitere Verwirrwuseleien.

Vielleicht beginne ich ja einfach mal ganz vorne am Anfang. Also, da waren früher mal so welche, die nennt man zu heutigen Hellzeiten irgendwie Australopithecus oder so. Huch, ne ... das war etwas zu weit am Anfang. Aber wen das nun vielleicht auch interessiwuselt, der nimmt sein Smartdings und fragt Oma Gockel oder wie sich das Dings nennt.

Also, noch ein Versuch. Es ist schon einige Hellzeiten in der Vergangenheit gewesen, genauer gemuigt war es die Kalenderzählzeit vom 28. März 2015, als es von dem einen auf den anderen Muig plötzlich hell um mich wurde. Selbstmuigend war ich dabei nicht alleine. Um mich herum fanden sich noch andere Winzlinge wie ich es auch war, patschnass und hoffnungslos unbeholfen. Glücklicherweise verlatschte sich diese Unbeholfenheit fast ebenso schnell wie sie eingelatscht war und ich begann zusammen mit den anderen Winzlingen vorsichtig umher zu wuseln.



Die Zeit verging so heuflott wie eine Möhre geschreddert wird. Wir wurden alle groß, hatten ganz viel Spaß und bekamen klar auch einen Namen. Während sich andere Artgenossen um mich herum mit langen Kreatdingsen wie "Hieronymus" oder "FengShui" ablagen mussten, sollte es mich besser treffen - man taufte mich auf den kurzen wie schönen Namen "Lea".



Mittlerweile waren so gute 4 ganze Kurzzählzeiten verwuselt und ich hatte mich mit einer Artgenossin im Gehege richtig gut angefreundet, was schließlich auch vorteilhaft für uns werden sollte. Denn so etwa in der Mitte der Kurzzählzeit Juli 2015 standen plötzlich zwei mir völlig unbekannte Zweibeiner am Gehege, die Schweinchen adoptieren wollten. Mit gespitzten Ohren spionierte ich aufmerksam. Ein Mann mit ohne Bommeln im besten Alter hatte seine geliebte Frau verloren. Natürlich sollte er nicht alleine bleiben.

Schnell war die Wahl offensichtlich auf mich gefallen. Doch alleine wollte ich auf gar keine Möhre umziehen, dafür war ich nämlich noch viel zu scheu und auch zu stolz. Geistesgegenwärtig habe ich reagiert und den Zweibeinern heuflott ein Demoschild vor ihre Guckgeräte gehalten. Darauf war unmissverständlich und riesengroß getapselt "NICHT OHNE



MEINE BESTE FREUNDIN! KAPISCHE, ZWEIBEIN?!" Und das hatte apfelkrass Wirkung gezeigt, denn ich zog gemeinsam mit meiner Freundin Mausi um. Oh Zweibein, was waren wir gespannt auf unseren neuen Mann. "Hoffentlich ist das nicht so ein einäugiger Krötenschieber", dachte ich mir insgeheim.

Im neuen Zuhause angekommen, haben wir zunächst ein kurzes Muig mit unserem neuen Mann gemacht, mit dem wir uns auf Anhieb echt super verstanden. Und schnell erfuhren wir dadurch auch, dass sein Name Benni war.

Jede Menge Spaß und Abenteuer, dies hatten wir fortan alle drei zusammen in unserer sehr geräumigen Wohnung. Wuseln hier und wuseln da, das war echt immer ne apfeltolle Sache. Und wenn unsere Zweibeiner mal in den Urlaub latschten, latschten wir das auch - und zwar in ein echt heustarkes 8 Sterne Schweinchen-Luxushotel. Dabei



war ich aber eigentlich in den ersten Jahren trotz meines Stolzes auf unsere Wohnung, unsere Zweibeiner und, klar, meine Freunde, auch meist ein sehr ruhiges und mitunter scheues cremefarbenes Mädchen. Zwar war ich immer richtig wild auf tolle Leckerchen, so wie eigentlich jeder andere Artgenosse auch, aber das war es dann zumeist auch schon. Gab es irgendwo bei Zweibein ein Leckerchen abzustauben, lief mein naseneigener Leckerchendetektor immer sofort auf Hochtouren. Schnüffeln, hin flitzen, abrippen, mampfen und noch viel schneller wieder unter der Hängematte verschwinden. Zweibein könnte mich ja anfassen, was ja mal absolut rein gar nicht geht. Nein, anfassen ist mal so echt gar nicht meins gewesen. Das sollte sich erst im weiteren Laufe meines erfüllten Wutzenlebens besser werden, bis ich es schließlich richtig heugerne hatte, wenn man mich am Köpfchen kralte.

Die großen Kalenderzählzeiten verwuselten so eine nach

der anderen. Der Spaß bei uns in der Schweinchenwohnung wurde immer größer und natürlich wurde auch unsere Wohnung an sich immer gemütlicher. Kuschelrollen, Hängematten, Heuverstecke und alles solche Sachen fanden immer wieder neu den Weg in unser Revier, das mit der Zeit ebenfalls immer mehr wuchs.

Aber auch die gesundheitlichen Probleme wuchsen mit der Zeit. Dabei war ich eigentlich immer sehr auf meine perschweinische Gesundheit bedacht - und das sogar relativ erfolgreich, wenn ich das mal so muigen darf. Ein heudoofes Eierstockszyternendings oder wie man das auch immer nennt, hat mich mal voll angefallen. Oh muig, aber nicht mit mir, dachte ich lautstark. Tja, wie soll ich es nun muigen? Dieses komische Dingsbums hatte zum Glück wohl echt apfelkrass Angst vor mir und ist deswegen wieder nach einer kleinen Kur verschwindwuselt. Gut, ich gebe zu, hin und wieder hat meine Blase ein bisschen Zickenkrieg entzündet. Aber auch das haben meine Zweibeiner immer ganz schnell und zielsicher in den Heusack bekommen. Also im Prinzip könnte man nun sogar eigentlich tapseln, dass ich ein echtes Sparschweinchen war. Bei mir konnte sich Zweibein nämlich so einiges sparen. Sogar Sockenwaschen durfte theoretisch auf die Sparschweinliste - ja, waschen der Socken konnte man sich bei mir wirklich sparen, so zielsicher, wie ich die Dinger beim Leckerchenbetteln immer gepullertroffen habe. Wie muigte meine Freundin Mausi mir dann immer heimlich zu..... "REEEESPEEEKT!!!" Leider war dann aber gerade sie die Erste, die unser popcorniges Trio für immer verlassen hat - sie hatte so arge Probleme mit der Gesundheit, dass ihr das Gesundmachzweibein nur noch helfen konnte, ganz sanft einzuschlafen.

Klar, unser Mann Benni hatte da auch immer so seine Baustellen. Er hat es nämlich unter anderem mit den Zähnen. Da ist beim tobwuseln immer Vorsicht angesagt, denn seine vorderen Zähnen brechen immer sehr leicht ab. Doch auch seine Backenzähnen müssen regelmäßig vom Gesundmachzweibein kontrolliert und gerichtet werden. Das passiert auch eigentlich immer mit einer Narkose. Sowas habe ich zum Glück bisher noch nie gebraucht, aber Benni muigt mir immer, dass das gar nicht so schlimm wäre. Aber zunächst nochmal zurück ins Gehege.

Da waren wir nun also als trauriges Duo in unserer Wohnung. Das sollte klar nicht so bleiben, weswegen ein paar Hellzeiten später dann auch unsere neue Freundin Lissi einzog. Eigentlich eine ganz liebe Artgenossin, die allerdings noch einiges zu lernen hatte - und zwar von mir. Schließlich war ich ja nun die Chefin in der Bude, was ich ihr auch immer mal wieder in Erinnerung rufen musste. Insgesamt gesehen kamen wir aber doch ganz prima miteinander aus.

So vergingen wieder viele Hell- und Dunkelzeiten voller Abenteuer zu dritt. Benni besuchte weiterhin regelmäßig das Gesundmachzweibein. Begleitet wurde er normalerweise von uns Frauen, denn auch Lissi hatte da eine mutmaßliche



Baustelle eröffnet. Das funktiwuselte soweit auch immer heutoll, bis dann diese eine matschböhnchendoofe Hellzeit kam.



Es war der 6. Dezember 2019. In der Vordunkelzeit zuvor hatte ich extra noch meinen großen Gummistiefel aus Holz blitzblank geschleckt, damit die Nikowutzlaus auch ganz viele tolle Leckerchen hinein wuselt. Aber meiner Zweibeinerin war aufgefallen, dass ich etwas merkwürdig kaue. Also sollte das Gesundmachzweibein am Nikowutzlaustag auch mal bei mir nachsehen, warum ich so gegen die Zeitanzeigedinglaufrichtung kaue. Alles ganz easy bis hierhin - den Weg kannte ich, das Gesundmachzweibein auch, also los. Geduldiges Warten darauf, dass mein Mann Benni mit seinen Zähnchen fertig wurde - das kannte ich ja auch schon. Und dann sollte es losgehen.

Ich saß auf dem Tischchen wo vor mir gerade noch Benni ein kleines Schläfchen gehalten hatte und war gespannt auf das, was nun kommen würde. Nun, eigentlich war ich

sogar etwas nervös, denn sowas gab es ja zuvor in meinem Leben noch nicht. Da kam auch schon das Gesundmachzweibein mit so einem komischen Ding für über das Gesicht zu machen an. Irgendwie machte mir das schon ein wenig Angst, aber es musste ja nun auch nach meinen Zähnchen geschaut werden. Also kam dieses Ding über mein Gesicht, damit ich ein Nickerchen machen könnte. Doch was bei Benni zuvor schon so oft problemlos war, sollte für mich ein Schicksalsschlag werden.

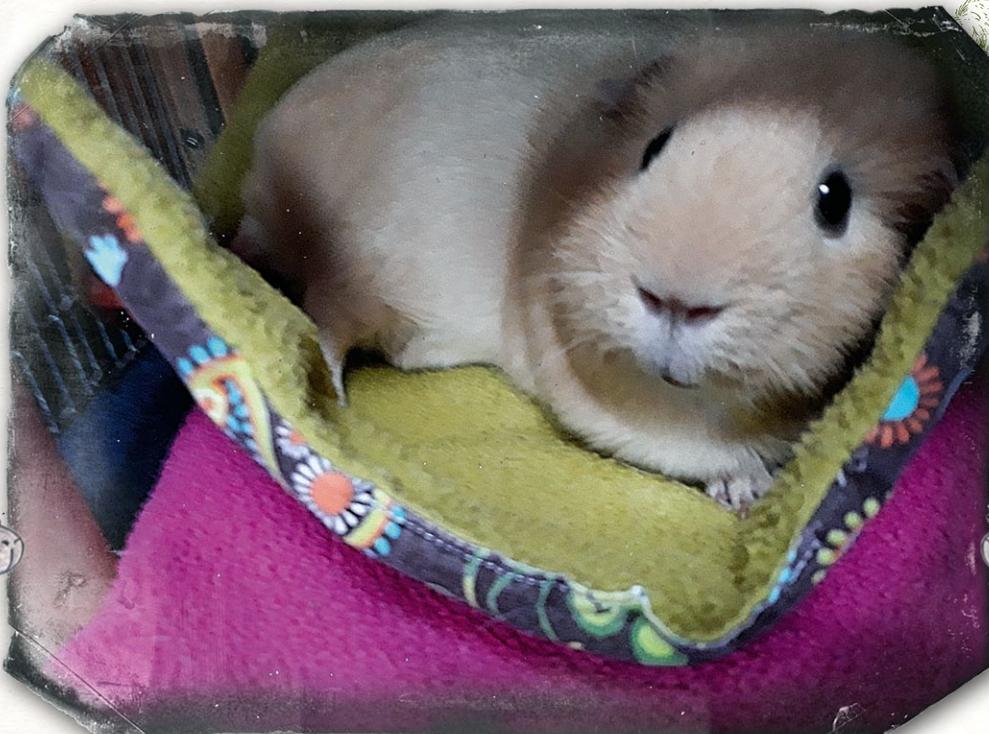
Bereits beim ersten Einatmen war es leider auch schon um mich geschehen. Was war denn nun los hier?! Warum flog ich plötzlich durch das Zimmer? Und warum bitte konnte ich mich selber noch auf dem Tischchen liegen sehen?! Während das Gesundmachzweibein noch mit verschiedenen Methoden versuchte, mich wieder zurück zu bringen, hatte ich bereits verstanden. Ich war auf dem Weg zur Regenbogenwiese - mit einem lachenden und einem weinenden Auge. So würde ich nie mehr mit Benni und Lissi durch unsere Wohnung toben, nie mehr Leckerchen erbetteln und nie mehr dem Zweibein auf die Unterpfoten pullern können. Aber dafür wäre ich nun schon bald wieder mit meiner Freundin Maus zusammen.

Was genau passiert ist? Das wird leider für immer ein Geheimnis bleiben - ich könnte einen unentdeckten Herzfehler haben, wie ihn so viele andere Artgenossen ebenfalls haben, vielleicht habe ich aber auch gerade dieses eine Narkosemittelchen nicht vertragen oder aber meine Angst war doch so groß, dass mir einfach das kleine Herzchen stehen blieb. Wer weiß?

Wichtig ist für euch Zweibeiner dort draußen nur zu wissen, dass Narkosen immer ein gewisses Risiko mit sich bringen und immer auch ein unschönes Ende haben können. Bleibt selber ganz ruhig und beruhigt uns - denn wir als eure Freunde können die Angst und Unruhe in euch spüren.



von Lea



TIPP!

ANGEL'S Webtipps
Zweibein im Leserausch

Meerschweinchenhaltung für Anfänger von Ti Ju

Ich muig Dir hier das
coole Zeug !!!



Gut Muig an alle Zweibeiner dort draußen vor meiner kleinen Tapselei. Ich hoffe sehr, dass meine treuen Lesezweibeiner auch gut in die neue große Kalenderzeit hinein gewuselt sind und auch alle dabei ganz heile blieben. Mein perschweinisches Problem an dieser ständig wiederkehrenden Wechselei ist ja eigentlich gar nicht so sehr Krach - da werden wir schon prima von Papa 2-Bein abgelenkt. Viel fenchelkrasser ist dabei für mich immer diese doofe Kalt- und Nasszeit. Die braucht doch eigentlich kein Schwein, na ja gut, ihr Zweibeiner braucht die eigentlich auch nicht, außer diejenigen unter euch, bei denen das Denkgerät etwas merkwürdig wuselt. Das sind dann meistens diese Zweibeiner, die plötzlich auf Holzbrettern mit total verbogenen Vorderenden durch die Gegend wuseln.

Ja Zweibein, das war gerade frech von mir, schon klar. Aber hey, ich bin ein niedliches Meerschwein und darf das! Mir ist auch durchaus bewusst, dass so manches Lesezweibein nun wieder heufest der Meinung sein wird, ich und meine Redaktionsfellkollegen gehen ja ohnehin abermals nur dem Meerschweinchen-Dreikampf nach. Doch diese giftpflanzengemeine Behauptung, unser Dasein im Redaktionsstall würde nur aus der Kreiswuselei fressen, böhnchenlegen, schlafen bestehen, ist noch immer eine ganz unerhört freche Untermuigigung. Denn dazu habe ich als Redaktionsschweinchen ja nun eigentlich gar keine Zeit. Wir müssen ja unsere Zweibeiner überwachen, hypnotimuigen, anknabbern, anpullern und dann ist da ja auch noch immer ganz viel Arbeit für die Amuigos. Schließlich wuseln mir die Sachen zum beschnuffeln und vorstellen nicht von alleine auf den Bildschirm. Wobei ich allerdings tatsächlich zugeben muss, dass es bei dieser Tippvorstellung ausnahmsweise einmal ganz anders war als sonst. Einzige Gemeinsamwuseligkeit ist nur, dass am Ende die Zweibeiner wieder wissen, wo man Gurkentaler zum Wohle der eigenen Schweinchen ausgeben kann.

Ich war bereits intensiv in meine Schnüffelei für meine Tippvorstellung im Inter-

dingsnet vertieft, hatte auch schon einige interessante Kandidaten notietapselt und wollte eigentlich gerade heustark in die Endausschnuffelung eintreten, als etwas passierte. Es sollte nämlich alles ganz anders kommen als es normal ist bei mir. Denn plötzlich stand Papa 2-Bein da und schob mir so ein flaches Ding unter die Nase, damit ich es beschnüffel und euch etwas darüber muige. Das war neu für mich. Ein echtes Umblätтерding, zum anschnuffeln, aber gut. Sowas brauchen Zweibeiner ja auch hin und wieder. Außerdem gibt es die Amuigos ja auch als Blätтерding. Also schnell die Lesedingsbrille rausgewuselt und schon konnte es losgehen.

Vor mir lag nun also ein buntes Blätтерdings mit der Aufschrift "Meerschweinchenhaltung für Anfänger". Die Verfasserin ist dem Redaktionsstall nicht unbekannt. Es ist Lesezweibeinerin Ti Ju. Da schnuffel ich gleich doppelt nach, ist ja klar. Also schnüffel ich doch direkt mal los. Das Blätтерdings, konzipiert als unterstützender Ratgeber besonders für Anfänger in der Meerschweinchenhaltung, ist nicht nur optisch ein echter Hingucker. Auch inhaltlich vermag es auf ganzer Streubreite zu punkten. Auf insgesamt 48 Seiten, die durchweg farbig gestaltet sind, erfährt das Lesezweibein viele wichtige Dinge. Angefangen von einer kurzen Erzählung zu "Alfred", der damals ersten Meerschweindame von Ti Ju, und den Problemen, mit denen die Halterin damals konfrontiert war, geht die Reise mit einem kleinen Abriss zu unserer Abstammungsgeschichte. Danach taucht das lesende Zweibein ein in einen wundervoll geschriebenen Ratgeber, wie ihn sich auch Mama und Papa 2-Bein gewünscht hätten. Mit viel Liebe erzählt das Autorenzweibein über Bedürfnisse, Kosten, Gruppenkonstellationen, Gehegegrößen, Ernährung usw. Es finden sich hilfreiche Tipps zu verschiedenen Haltungsformen sowie Für und Wider von Einstreuarten - und das stets ohne mit der erhobenen Zeigefote zu wedeln. Wunderschöne Schweinchenfotos geben dem Blätтерdings zusätzlichen Charme.

Dabei erhebt das Werk jedoch keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit, aber das kann ein solches ja bekanntlich niemals. Mehr vermuige ich an dieser Stelle aber auch nicht.

Mein Fazit: Ich durfte ein sehr gelungenes Blätтерwerk beschnuffeln was sich an Anfänger richtet, durchaus aber auch für "alte Hasen" nützlich sein kann. Erhältlich ist es als echtes Blätтерwerk mit Softcover in Taschenbuchgröße für 7 Gurkeneuro plus Versand direkt bei der Autorin unter:

tiju-mangaka@web.de

sowie per Nachricht über die Facebook und **Instagramseite** von Ti Ju.

Außerdem ist "Meerschweinchenhaltung für Anfänger" von Ti Ju **als ebook** bei folgenden Anbietern erhältlich: **buchhandlung.de, buecher.de, ebook.de, hugendubel.de, libris.nl mayersche.de, osiander.de, thalia.de, thalia.at & orellfuessli.ch, weltbild.de, weltbild.at & weltbild.ch** ... Also am besten ganz schnell ein eigenes Exemplar sichern - ich kann es nur heustark empfehlwuseln.



von Angel



SCHWEINISCH: HINTERFRAGT

"Meet'n'Muig" mit Jürgen Schütz

von Nagetierhaus Schütz



Ein Unterschlupf hier, eine freistehende Hängematte dort, da drüben im Eck vielleicht noch ein tolles Haus mit mehreren Eingängen und Dachterrasse? Möbel sind für echte Schweinchenliebhaber mittlerweile absolut unverzichtbar geworden. Nicht nur Zweibeiner mögen diese Dinge, weil sie das Gehege verschönern, nein, auch wir Schweinchen sind absolut vernarrwuselt. Schließlich wollen wir auch mal etwas entspannen, einen tollen Ausblick genießen oder einfach nur mal unsere Privatsphäre haben. Um seinen Wutzen etwas derart Tolles zu bieten muss Zweibein nicht zwingend ein Baugenie sein. Im Internet finden sich viele Anbieter für Schweinchenmöbel - manche besser, manche mitunter sehr unbenutzbar und gefährlich. Jürgen Schütz von Nagetierhaus Schütz ist einer der Besten in seinem Fach und baut mit viel Herz, Liebe und Handwerkskunst nicht nur für uns Meerschweinchen. Für Amuigos gewährte mir der Schweinchenmöbelpapst höchstpersönlich eine Audienz und stand mir Muig und Erwidierungsmuig.

Los geht's

Angel: Hallo lieber Jürgen, es ist mir eine saumäßig heustarke Ehre, hier bei dir sein zu dürfen.

Jürgen: Ich begrüße dich recht herzlich, Angel. Normalerweise gebe ich ja eigentlich keine Interviews, aber für dich mache ich da gerne eine Ausnahme.

Angel: Oh muig, jetzt werde ich aber ganz verlegen. Dabei haben wir dafür doch gar keine Zeit. Ich würde muigen, wir fangen dann einfach mal an.

Wie wurde denn dein Interesse für Arbeiten mit Holz geweckt?

Jürgen: Hach, das ist schon sehr lange her. Das war damals in der Schule, da habe ich im Werkunterricht immer sehr gerne mit Holz gewerkelt.

Angel: In der Schule schon? Man muigt ja bekanntlich "Früh übt sich, wer ein Meister werden will". Wenn du dich so weit zurück erinnern kannst, ist meine nächste Frage sicherlich ganz einfach.

Wie alt warst du denn, als du deine erste "Holzbastelei" - ich nennmuig das nun einfach mal so - gebauwuselt hast?

Jürgen: Das weiß ich noch recht genau, etwa 12 Jahre war ich da jung.

Angel: So jung. Aber es muss ja genau das richtige Alter

gewesen sein, denn du hast ja dann das Arbeiten mit Holz richtig gelernt. Kamen da für dich jemals andere Materialien zum Beschnuffeln in Betracht?

Jürgen: Nun ja, Angel. Ich habe zwar Schreiner gelernt, doch in der Lehre und danach wurde ich zum Bauschreiner ausgebildet, was leider nicht viel mit Holz zu tun hatte. Eigentlich war das sehr schade, doch Fenster, Türen, Rollläden zu setzen, Laminatböden zu verlegen und viele Reparaturarbeiten wurden dabei schließlich meine Leidenschaft. Das hatte dann nur wenig mit Holz zutun.

Angel: Das ist zwar schade, hat sich aber meiner perschweinischen Meinung nach nicht ungunst auf dein Können ausgewirkt. Doch lass uns weitermachen.

Viele Fans deiner Bauten wissen ja bereits, dass du diese Arbeiten nebenbei machst. Ist die Arbeit mit der du deine eigentlichen Gurkentaler verdienst für dich denn ebenfalls mit kreativen Wuseleien verbunden oder ist das eher etwas langweiliger?

Jürgen: Nach vielen Jahren im Schreiner Handwerk wurde es auf dem Markt immer schwieriger. Mit vielen Firmen ging es leider bergab. Deshalb entschloss ich mich schließlich mit einer Träne im Auge in die Industrie zu wechseln. Dort fand ich aber letztendlich meine Erfüllung, die sowohl finanziell als auch beruflich zu mir passte und natürlich noch immer passt. In dieser Firma wird weltweit Aluminium hergestellt. Es wurde zu meinem Beruf, den ich anfang zu lieben. Trotz der Schichtarbeit war es etwas, was zu mir und vor allem in die Familie passte, was mir sehr wichtig ist.

Angel: Hauptsache ist doch, dass du damit glücklich bist. Doch lass uns mal zurück zu deinen Holzsaachen wuseln.

Wir Redaktionsschweinchen hier haben ja auch ein paar Saachen von dir und sind apfelstark begeistert. Dabei kommt in unseren Denkgeräten immer wieder eine Frage auf, mit der wir sicher nicht alleine umherwuseln. Warum machst du das mit den tollen Holzsaachen nicht hauptberuflich?

Jürgen: Hauptberuflich bin ich in jeder Hinsicht mehr als sehr zufrieden mit meinem Beruf. Nagetierhaus Schütz ist mein Hobby und ist schon größer geworden als ich wollte. Das habe ich mit Leidenschaft, Herz und Seele aufgebaut. Das ist der Ausgleich für meinen Beruf. Zudem konnte ich als Schreiner auch endlich etwas aus Holz fertigen und etwas Taschengeld damit verdienen. Würde ich es zu meinem



Hauptberuf machen, wäre alles nicht mehr so, wie man es bisher von Nagetierhaus Schütz kennt. Es würde in vielerlei Hinsicht unpersönlicher werden, was nicht in meinem Interesse liegt.

Angel: Okay, das kann ich apfelgut nachwuseln. Lass mich daher etwas ganz merkwürdig klingendes fragen.

Wenn man sich in deinem Shop umsieht entdeckt das schauende Zweibein immer wieder tolle Sachen und Möglichkeiten, wie man deine Bauten kombinieren oder erweitern kann. Stell dir nun einfach mal vor, du wärst ein Meerschweinchen. Welches der vielen Dinge würdest du dann zuallererst haben wollen?

Jürgen: Uff, das ist aber keine einfache Frage, Angel. Lass mich kurz überlegen. Wahrscheinlich alle Dinge, die mit Kuschelartikel zu tun haben und dann noch einige Häuser. Das ist wirklich unheimlich schwierig zu sagen. Wenn ich mich wirklich, egal in was für einer Situation, entscheiden müsste und es dabei nur eine einzige Möglichkeit gibt, würde ich mich aber definitiv für die Luxusvilla entscheiden. Denn das war mein erstes Haus was ich so perfektioniert habe, dass ich es absolut nicht besser hätte fertigen können. Das ist zumindest meine zweibeinerische Meinung.

Angel: Ich muigte ja nicht, dass es eine einfache Frage wäre, lieber Jürgen. Aber du hast eine sehr gut Antwort gegeben, die sicher allen Lesern zeigt, dass dir deine Bauten wirklich am Herzen liegen. Doch muig mir bitte, welches dieser vielen Dinge macht dir am allermeisten Spaß zu bauen?

Jürgen: Natürlich macht mir jeder einzelne Artikel Spaß in der Anfertigung, sonst hätte ich sie nicht im Programm. Allerdings ertappe ich mich auch immer wieder dabei, wenn ich etwas Neues auf den Markt bringe, davon unheimlich fasziniert zu sein. Dadurch sind solch neue Anfertigungen nicht nur immer eine echte Herausforderung, sie machen auch am meisten Spaß.

Angel: Das klingt heulogisch. Das bedeutet aber auch, dass du ganz viele Sachen baust. Bei so vielen verschiedenen Holzsachen braucht es ja auch Platz. Schimpft denn da deine Zweibeinerin nicht mit dir, wenn überall Holzsachen stehen oder muss Schweinchen sich das vielleicht ganz anders vorstellen?

Jürgen: Nein, keine Sorge, Angel. Mit mir schimpft da niemand. Du musst dir das ähnlich wie im Redaktionsstall vorstellen, nur halt ganz arg größer. Wir leben in einem Haus mit 300 Quadratmetern auf drei Etagen. Davon sind die beiden oberen Etagen unser Wohnbereich und der untere Teil ist komplett "Nagetierhaus Schütz". Da habe ich das Büro und das Lager, alles schön geordnet und wie eine Ausstellung. Es gibt da also nichts was uns zur Last fällt und weswegen man mit mir schimpfen müsste. Aber ich finde es lieb, dass du kleine Meerschweindame dir da Gedanken drüber machst.

Angel: Das hört sich aber sehr groß an, Jürgen. Nun hast du ja aber irgendwann so viel gebaut, dass man gar nicht

mehr richtig wuseln kann bei dir. Damit dann wieder Platz für neue tolle Sachen ist, müssen andere Sachen ja auch verkauft werden. Wie erfahren die ganzen Zweibeiner von deinen Sachen, welche Möglichkeiten gibt es da bei dir?

Jürgen: Da gibt es ganz viele Möglichkeiten. Zunächst findet man meine Artikel natürlich auf meiner Homepage "www.nagetierhaus-schuetz.de", wo man auch über den Shop bestellen kann. Dann gibt es Nagetierhaus Schütz aber auch noch auf Facebook, Instagram und YouTube. Besonders auf meiner Facebookseite finden sich ganz viele Fotos, die es von meinen Sachen sonst nicht zu sehen gibt. Dazu gehören natürlich auch Fotos von zufriedenen Kunden.

Angel: Wo du gerade die zufriedenen Kunden erwähnst. Nehmen wir an, ein Zweibein hat eine Idee, was es gerne für seine Schweinchen möchte, du hast aber sowas gar nicht im Angebot. Baust du denn auch hin und wieder komplett nach den Wünschen / Vorstellungen / Ideen deiner Kunden?

Jürgen: Nun, früher, habe ich durchaus sehr viel Wunsch- und Sonderanfertigungen für Kunden gefertigt. Damals hatte ich allerdings noch nicht so viele Artikel und sehr viel mehr Zeit dafür. Auch heute mache ich das natürlich noch - wenn es die Zeit erlaubt. Doch leider ist meine Zeit mittlerweile sehr begrenzt, weil ich schon so viele Artikel im Sortiment habe. Und da ich all die Jahre bereits so viele neue Ideen, Verbesserungen und auch Kundenwünsche in der Entwicklung umgesetzt habe, gibt es eigentlich kaum noch Wünsche. Denn ich habe alle bisherigen Wünsche perfektioniert und es gibt mittlerweile auch fast alle Wünsche in meinem Sortiment. Allerdings lasse ich mich auch gerne überraschen und bin stets offen für Neues.

Angel: Dein Angebot ist tatsächlich sehr umfangreich. Ich kann mich auch immer nicht entscheiden, was Papa 2-Bein bei dir kaufen soll. Aber oh muig, ich sehe gerade, dass unsere Zeit schon fast rum ist. Erlaube mir aber bitte noch eine letzte Frage, die heusicher jedes Zweibein und auch uns Meerschweinchen apfelstark interessiert. Hat das beste Holzbauzweibein, damit meinmuige ich dich, denn selber auch Meerschweinchen?

Jürgen: Meerschweinchen? Nein, wir haben hier leider keine Meerschweinchen. Meine Kinder hatten früher mal Zwergkaninchen. Heute ist das allerdings etwas anders bei uns. Es wäre leider nicht mehr so die Zeit vorhanden, die man den Tieren an Aufmerksamkeit entgegenbringen müsste. Und das möchte ich keinem Tier antun. Das möchte ich eigentlich niemandem antun.

Angel: Da hast du natürlich heustark Recht. Lieber Jürgen, ich bedankwusele mich nun bei dir für die nette Zeit und hoffe, dass alle Zweibeiner und Meerschweinchen noch ganz viele tolle Holzsachen von dir erwarten und entdecken dürfen.

Jürgen: Ich bedanke mich auch bei dir für dieses nette Gespräch, kleine Angel.



von Angel

Jeanny's Newsflash

UNGLAUBLICHE Fakten

powered by ABBY



"Meerschweinchen stellen Einbrecher"

Bereits zum Ende der letzten großen Kalenderhauptzeit kam es in Niedersachsen zu einer heldenhaft skurrilen Begegnung, die jedoch erst vor wenigen Tagen bekannt wurde. In einer beschaulichen Stadt, unweit vom Ort des zweibuchstabigen Schummeldieselzusammenbastlers, vollbrachte ein Rudel Meerschweinchen eine heldenhafte Tat.

Gifhorn, 24.12.2019 | Es war früher Abend und bereits dunkel. Eine nebelig kalte Witterung schien dem oder den mutmaßlichen Täter(n) in der zweibeinleeren Umgebung die perfekte Tarnung zu bieten, um ungestört auf Beutefang zu gehen.

Zur selben Zeit wuselte ein Rudel von 11 Meerschweinchen fröhlich-neugierig durch die gesamte Wohnung ihrer Zweibeiner. Diese war zuvor extra für die pelzigen Mitbewohner gesichert worden, um alle Gefahrenquellen unerreichbar zu machen. In allen Räumen waren leckere Sachen versteckt, die es zu entdecken galt.

Wer Meerschweinchen in einem großen Rudel kennt, weiß, dass dieses wuselige Treiben zwar durchaus gesittet, aber gleichsam heustarke Muigereien mit sich schnuffeln kann. Hin und wieder bleibt da auch beim größten Mampfsachenangebot ein kleiner Streit um dieses eine spezielle Leckerchen, welches plötzlich alle Artgenossen gleichzeitig haben wollen, nicht aus. Solche Streitereien unter Artgenossen schnuffeln meistens nicht gerade leise daher - ganz besonders, wenn es sich gleich um 11 dieser Fellbomben handelt. Dabei lassen sie sich oftmals auch nicht von Außenstehenden stören.

Dieses Fachwissen schienen auch der oder die Täter zu besitzen und versuchten, genau dies zu ihrem Vorteil zu nutzen. Aufgrund des Mampfkrachs fühlte man sich in Sicherheit und brach gezielt in die Wohnung im Parterre ein. Dabei ist derzeit allerdings noch immer unklar, wo und auf welche Art sich Zutritt verschafft wurde. In dem Wissen ungestört zu sein machte man sich direkt zu schaffen, war jedoch offensichtlich nicht besonders vorsichtig. Mehrere große noch verpackte Gegenstände fielen bei der Gaunerei hinunter.

Von der Geräuschkulisse neugierig gemacht, begaben sich schließlich alle 11 Meerschweinchen im Gänsemarsch in den Raum, aus dem die Geräusche drangen. Dort angekommen fanden sie zumindest ein merkwürdig gekleidetes

Zweibein vor, das sich an einem Haufen Schachteldingern zu schaffen machte. Da die dort lebenden Schweinchen allerdings wussten, dass Schachteldinger ausschließlich für Notartgenossen sind, schalteten sie in den Angriffsmodus über und jagten das illegal anwesende Zweibein so lange durch den Raum, bis es sich schließlich auf einen ebenfalls im Zimmer befindlichen Baum flüchten konnte. Dort versammelten sich alle Schweinchen, um eine Flucht zu verhindern. Möglicherweise konnte ja bereits ein weiteres Täterzweibein flüchten.

Durch den Lärm aufmerksam geworden, verständigten Nachbarn die Polizei, welche umgehend erschien. Den Beamtenzweibeinern bot sich ein merkwürdiger Anblick. Sie fingen die Meerschweinchen ein, brachten sie in ihr Gehege und halfen schließlich der als bärtige Weihnachtsfrau verkleideten Mama 2-Bein vom Christbaum hinunter, damit sie die Weihnachtsgeschenke für die Redaktionsschweinchen schön aufstellen konnte.

Ich verleihe Mama 2-Bein das goldene Böhnchen am Schmuckfaden, für ihren vollen Körpereinsatz auf dem Bäumchen. Den Polizeizweibeinern verleihe ich eine Runde Gurkenscalen am Knotenkettchen, für ihre Hilfsbereitschaft. Den Nachbarn verleihe ich einen virtuellen Gutschein zum einmal gratis Redaktionsstallmisten, für ihre Aufmerksamkeit. Uns Redaktionsschweinchen verleihe das böhnchenfarbene Schachtelding am Ziehbindfaden. Und allen Lesezweibeinern verleihe ich den virtuellen goldenen Eisbergsalat mit schickem Schmuckspieß auf Leimholz, für lesen und lachen über diese frei erfundene Witzmeldung.



von Abby

"Eis aus Meerschweinchen"

Helado de Cuy, so die Auftapseele eines ImWindflatterstoffes in Peru. Hängen tut dieser vor einer Eisladenbude an der Straße zwischen den Zweibeineransammlungen Quito und Sangolquí. Sorten wie Erdbeere, Schokolade, Waldmeister oder Vanille sucht man als Kaufzweibein dort jedoch vergeblich. Denn das ist Besitzerin Maria del Carmen Pilapaña viel zu langweilig.

Sie stellt her und verkauft, was in unseren Breitengraden für jedes Zweibein völlig undenkbar wäre und heusicher mehr als nur ein Riechorganrumpfen hervorrufen würde. Maria verkauft Eiscreme aus Meerschweinchen und stellt dieses auch selber her.

Was für uns hier apfelkrass abwegig klingt, wuselt sich in Peru hingegen zur absoluten Sensation. Denn die Eisladenbude von Zweibein Maria lockt immer mehr Besucherzweibeiner an, die ihre eigene Kreation probieren wollen. Oh muig.

Und es scheint zumindest den Peruzweibeinern zu schmecken. Gut 150 Portionen ihrer merkwürdigen Eissorte, die aus gefrorener Pastete von püriertem Meerschweinchenfleisch, Milch, Sahne und Früchten besteht, verkauft sie mittlerweile zu jeder Hellzeit. Und es werden scheinbar immer mehr.

Dabei hatte anfangs nicht nur Maria Bedenken. Auch ihre

Familienzweibeiner hielten sie für verrückt. Doch Marias Familie ist arm und es müssen Gurkentaler verdient werden. Ein Lichtblick dabei: Schon bald gibt es auch Eis aus Krabben, Hühnchen, Schwein und Hund - oh Hilfe.

Auch wenn mir perschweinisch die Geschmacksrichtung nicht behagt, so verleihe ich Maria trotzdem das "Silberne Böhnchen" am kupfernen Umhängefaden - für ihre Kreativität, den Mut und die Kraft, ihre Familie zu ernähren.



von Abby



Netznews: "Happy Piggies"

Das Gesichtsbuch kennt sicher echt jedes Zweibein auf diesem Planetenball. Es ist groß, blau und ganz voll mit ganz vielen Dingen. Zu allen möglichen Themen kann man Seiten und Gruppen erwuseln - natürlich auch zum schönsten Thema im ganzen Universumsding: Meerschweinchen.

Meerschweinchen-Gruppen finden sich beim Gesichtsbuch zwar viele, aber bei ebenso vielen lässt oftmals der zwischenzweibeinerische Umgang arg wünschen übrig. Nicht selten werden fragende Anfänger in der Schweinchenhaltung beschimpft, beleidigt oder gar bedroht - und das nur weil sie Fragen stellen, sich informieren wollen und vielleicht Fotoknipsdingse zeigen, auf denen typische Anfängerfehler zu erkennen sind.

Eine neu gegründete Gruppe hat es sich nun zum Ziel gemacht, genau damit aufzuräumen.

"Happy Piggies - Die Meerschweinchengruppe für Anfänger" - So ist der Name dieser neuen Gruppe. Ihre Mitglieder wuseln sich zusammen aus erfahrenen Zweibeinern in der Meerschweinchenhaltung und selbstmuigend auch Anfängern in der Haltung. Neben den meerschweinischen Gesprächen rund um uns Pelzbomben bietet die im Aufbau befindliche Gruppe beispielsweise auch Dokumente mit Haltungstipps, Hausapotheke für Schweinchen, Tierärzte usw., die den Mitgliedern frei zur Verfügung stehen.

Mitgestalten ist hier ausdrücklich erwünscht. Vorschläge für weitere Infodokumente, Ideen und alles andere rund ums Thema Meerschwein werden gerne angenommen - vorausgesetzt natürlich, es passt zum Grundgedanken einer artgerechten Haltung. Wertgelegt wird hier auch heustark auf ein freundliches und respektvolles Miteinander. Kritik muigen - natürlich - aber bitte ohne verletzend anderen gegenüber zu werden. Hier braucht kein Zweibein Angst zu haben beschimpft oder beleidigt zu werden.

Schnuffel doch mal vorbei, werde Mitglied und lade gerne Freunde ein. Suche im Gesichtsbuch einfach nach "Happy Piggies - Die Meerschweinchengruppe für Anfänger".

Das virtuelle goldene Megaböhnchen in der Schmuckschatulle verleihe ich hiermit an Gründerzweibein Katrina - für ihren apfelstarken Einsatz rund um uns Meerschweinchen - nicht nur in dieser Gruppe.



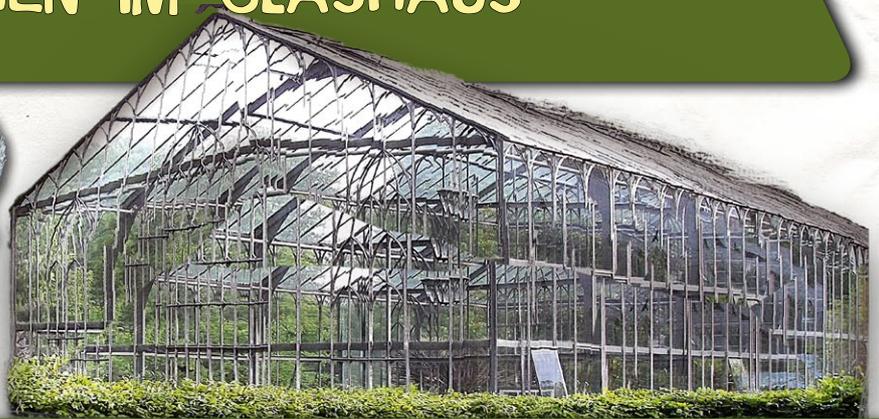
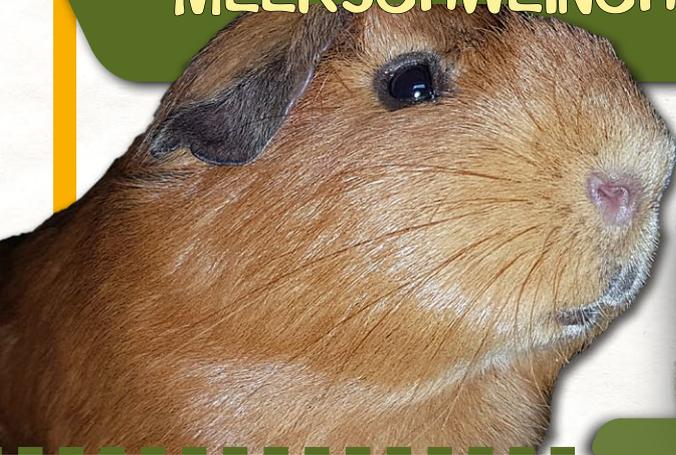
von Abby



SCHWEINISCH. UNTERWEGS



MEERSCHWEINCHEN IM GLASHAUS



Events, das ist etwas dem zweibeinige Meerschweinchen ihr ganzes Leben hinweg immer wieder sehr gerne nachgehen. Mir perschweinisch war das bisher absolut heufremd, aber mal dezent mit der Pfote am Denkgerät gekratzt - wann wurde zuletzt ein Meerschweinchen im Kino, im Theater oder gar in einem Konzert gesehen? Aha, merkste was, du Lesezweibein? Das alles ist offenbar nur für euch zweibeinige Meerschweinchen gedacht - offenbar, es wird also Zeit, das ich, Redaktionsschweinchen Dave, daran endlich mal etwas ändere.



Bereits zur Hellzeit am 31. August 2019 sollte ich in der "Löwenstadt" die erste große Gelegenheit dazu erhalten. So stand es zumindest auf meinem Maisnotizblatt. Mein erster Einsatz als Außergehegekorrespondent und das auch noch direkt in einer Stadt voller Löwen? Jeder andere Artgenosse wäre nun sicher zwitschernd in der Kuschelrolle verschwunden. Aber nicht mit mir. Ich habe das seltene Glück gehabt eine schlimme Begegnung mit einer Ratte zu überleben. Da sind doch so ein paar Löwen ein Fenchelmampf für mich.



Nach einem kurzen Glubschguck auf das Schweinchennavi war klar, da muss ich hin. Also kurzerpfote meine neue Schweinchendrohne umgeschnallt und es konnte losge-

hen. Das schöne Wetter genießend schweinchendrohnte ich zielstrebig der rollenden Transportbox von Mama und Papa 2-Bein hinterher. Ich war schon sehr gespannt, ob dieses Glashaus tatsächlich ein Haus aus Glas sein würde. Bei schweinchentollem Wetter trafen wir nach einer kurzen Reisezeit um 8:30 Uhr an besagtem Glashaus ein. Und es war tatsächlich ein ganz echtes Haus aus Glas - sogar mit großen Rein-Rausgeh-Luken. Überall herrschte bereits ein wuselig emsiges Treiben von Zweibeinern, die bereits Stände, Gehege und Käfige in diesem Haus aus Glas aufbauten. Doch auch draußen wurde emsig gewuselt. Sitzgelegenheiten für Zweibeiner und ein Grilldingsgerät wurden aufgestellt. "Meerschweinchensommer im Glashaus" - so zeigten es die sortierten Buchstaben auf dem tollen Werbezettel an. Die Zweibeiner des Vereins Meerschweinchenfreunde Deutschland - Landesverband Niedersachsen, Hamburg, Bremen e.V. wollten interessierten Besuchern an diesem 31. August ab 10 Uhr wieder viele fenchelcoole Dinge rund um uns Meerschweinchen bieten. Informationen, artgerechtes Futter, Zubehör, Souvenirs - dies und noch viel mehr sollte es zu entdecken geben. Und damit die Zweibeiner nicht hungrig oder durstig umfallen würden, gab es selbstmuigend auch Bratwurst, Kuchen, Kaffee sowie andere Getränke. Es gab also apfelviel zu tun.

Tatkräftige Unterstützung bekamen die Vereinszweibeiner auch diesmal wieder von den meerschweinchenbegeisterten ehrenamtlichen Helfern der Lebenshilfe Braun-



schweig. Dank dieser herzlichen Hilfe waren die Stände, Infotafeln, Schaugehege, Käfige, Tische, Bänke, der Grill und selbstmügend auch der Stand für den Kuchen routiniert und wuselflott aufgebaut. Denn solche fenchelcoolen Inklusionsveranstaltungen sind schon sehr lange ein fester Bestandteil des Vereinslebens - für die Mitglieder eine sehr wichtige Herzensangelegenheit, die Zweibeiner bei anderen Veranstaltern und Vereinen in der heutigen Zeit leider noch immer viel zu selten findet. Alle Zweibeiner hatten dabei sichtlich viel Spaß und so waren sie dann schließlich bereit, den Meerschweinchensommer im Glashauss pünktlich für die Besucher zu eröffnen. Und die sollten nicht lange auf sich warten lassen.

Vom Eingang an der Straße wurden die Besucher von der Beschilderung auf den hinteren Bereich des Grundstücks mit einer saftig grünen Wiese geleitet. Es ging vorbei am Grill mit lecker duftenden Bratwürsten und den Sitzbänken. Schon fand man sich vor der weit geöffneten Tür des Glashauses, welches für die nächsten Stunden in ein Meerschweinchenparadies verwandelt wurde.



Direkt am Eingang gab es Schweinchenmöbel zu entdecken. Liebevoll, handgefertigt und artgerecht - nach diesen Grundprinzipien entwickelt und baut der Betreiber von Meeriekiste.de bereits seit vielen Jahren erfolgreich Holzprodukte für Meerschweinchen. Häuschen mit mehreren Eingängen,

Unterstände, Futterplätze, variable Tunnelsysteme, clever durchdachte Heuraufen, Kuschelsachen und vieles mehr - hier schlägt das Herz jedes Schweinchenbesitzers höher. Inhaber Martin Sobotta, selbst Schweinchenhalter, weiß um die Bedürfnisse von uns Meerschweinchen bestens bescheid. Bei seinen Produkten achtet er stets auf Artgerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Sicherheit, wovon sich die Besucher auch direkt überzeugen konnten.

Ein paar Pfotenstapfen weiter kam man zum Stand der Notstation "Terra Meeri". Neben kompetenten Antworten auf Fragen zu Rassen, Farben, Haltung, Ernährung, Pflege usw. gab es bei "Frau Erklärbar" Verena auch gebrauchtes Zubehör zu erwerben. Ob Kuschelsachen, Näpfe, Wasserflaschen, Häuschen, Weidebrücken oder Transportboxen - bei Terra Meeri finden nicht nur Notschweinchen ein tolles neues Zuhause, auch gut erhaltenes Zubehör bekommt dort eine zweite Chance - zugunsten der Notschweinchen, ist ja heuklar.



Am Souvenirstand der Meerschweinchenfreunde gegenüber gab es für die Zweibeiner von Aufklebern und Kühlschrankmagneten über Geldbeutel bis hin zu Taschen, Schmuck und mehr alles, was das Herz des Schweinchenhalters begehrt. Da war wirklich für jeden etwas dabei.

Auch Amuigos war mit einem kleinen Stand vertreten. Mama und Papa 2-Bein standen den Besuchern mit Rat und Tat zur Seite und nahmen sich viel Zeit für ausgiebige Gespräche. Auch möhrenfeste Leser schauten auf einen Muig vorbei. Manche überreichten sogar tolle Sachspenden für unsere Notschweinchenchachteldinger. Mit dabei hatten Mama und Papa 2-Bein neben der neuesten Ausgabe der Amuigos außerdem die beliebten Amuigos Zweibeinerleinen, Mousepads und von Redaktionszweibeinerin Britta handgefertigte Dekoschweinchen aus Holz.

Das Highlight dieser traditionell gut besuchten Veranstaltung war abermals der Ausstellungsbereich. Präsentiert wurden hier verschiedene Möglichkeiten für Gehege sowie Käfighaltung. Zwei Arten von Bodengehegen gab es zu entdecken. Eine einfache Variante, bestehend aus dünnen MDF-Plattendingsen und Gewebeklebeband, die



jedes Zweibein daheim auch problemlos selber basteln kann. Dieses Gehege ist heustark flexibel, kann jederzeit mit wenigen Pfotengriffen angepasst oder in der Größe verändert werden. Dadurch passt es problemlos und apfelstark in wirklich jedes Zweibeinerheim. Für den Boden nimmt man einfach eine Wachsdecke oder Teichfolie, füllt Streu ein, verteilt Kuschelsachen, Häuschen, Wassernäpfe, Heuraufe usw. und schon hat Zweibein ein fenchelcooles Gehege. Weniger flexibel aber ebenso toll und sicher war das große Bodengehege aus Holzrahmen und Gitter. In diesem Gehege konnte man verschiedene Methoden entdecken, die uns Schweinchen das Leben an warmen Tagen erleichtern. Feuchte Handtuchtunnel, große Schalen die pfotenhoch mit Wasser und Gurkenstückchen befüllt waren sowie vor der Sonne geschützte, kühlende Fliesen. Doch auch der Bereich mit den Käfigen konnte inspirieren. Zum Einsatz kamen ausschließlich Exemplare mit einer Größe von 1,20 und 1,40 Metern. Ausgestattet waren sie mit fast

vollflächigen Zusatzetagen, die nach der Bauanleitung vom Verein Notmeerschweinchen.de e.V. angefertigt wurden. Selbstmügend gab es dort auch den Hinweis, dass zusätzlich regelmäßig Auslauf im Zweibeinwohngelände benötigt wird. Nicht fehlen durften zudem auch die tollen Infowände, auf denen es beispielsweise interessante Dinge über Rassen, Gesundheit und Ernährung zu lesen gab.

Die Zeit verging wuselschnell und so ging um 17 Uhr eine sehr gelungene Veranstaltung zu Ende. Stände und Gehege waren dank der vielen lieben Helfer von der Lebenshilfe schnell abgebaut. In gemütlicher Runde mampften die Zweibeiner schließlich noch eine Bratwurst und bekamen als Dankeschön ein kleines Geschenk überreicht, das sicher noch lange an diesen schönen Tag erinnern wird.



Für das Stadtgartenprojekt "Ludwigsgarten" der Lebenshilfe Braunschweig haben die Zweibeiner an diesem Tag eine tolle Spende im oberen zweistelligen Bereich erwuseln können. Aber auch Mama und Papa 2-Bein konnten dank der Holzschweinchen, Mousepads und Zweibeinerleinen die Notschweinchenpardose für Schachteldinger mit 78 Gurkeneuros füttern.

Insgesamt war es ein wuselschöner Tag in einer apfelcoolen Atmosphäre - mit vielen lieben Besuchern, Helfern, Freunden und Erlebnissen. Ich freue mich heustark auf ein nächstes Mal.



von Dave



TANNEBAUMBELEUCHTEFEST MALWETTBEWERB

Immer wieder veranstalten wir Redaktionsschweinchen kleine Gewinnspielchen. So wuselten wir zusammen mit Mama 2-Bein pünktlich zum Tannebaumbeleuchtefest einen kleinen Malwettbewerb auf unserer Gesichtsbuchseite. Eigentlich hatten die Malzweibeiner soweit ganz viel freie Pfote. Es wichtig war nur, dass mindestens ein Artgenosse von uns auf dem Bild zu sehen ist. Und selbstmuigend durften es auch Motive passend zum Tannebaumbeleuchtefest sein.

Viele tolle Bilder haben uns auf dem Gesichtsbuchpostfach erreicht. Eine kleine Auswahl der vielen apfeltoll schönen Zeichnungen möchte ich hier nun zeigen. Gleichzeitig bedankmuige ich bei allen Zeichenzweibeinern, die uns Redaktionsschweinchen mit einem Bild bedachtwuselt haben.





Es war bereits dunkel als Lisa das Haus ihrer Tante verlies. Das Licht der Laterne am Rande des Gehwegs schimmerte durch eine zarte Nebelschwade und spiegelte sich leicht auf dem kaltfeuchten Asphalt des kleinen Parkplatzes wider, den Lisa auf ihrem Heimweg überqueren musste. Sie konnte das nachdenkliche Gesicht von Simsl nicht aus dem Kopf bekommen, und überlegte bereits die ganze Zeit. Irgendwie musste es ihr doch gelingen Tante davon zu überzeugen, dass Sammy sprechen kann. Aber wie sollte man das bitte anstellen?

Daheim angekommen war Lisa ganz durchfröstelt, weshalb sie sich kurzerhand in der Küche eine leckere Tasse "Heiße Zitrone" machen ging. Lisa nahm die Tasse und ging in ihr Zimmer. Die Wolldecke vom Bett über die Schultern gelegt setzte sie sich an ihren Schreibtisch und nahm vorsichtig einen Schluck aus der Tasse. Während die wohlige Wärme des Getränks langsam ihren Bauch wärmte, lies Lisa ihre Blicke aus dem Fenster hinter dem großen Schreibtisch wandern. Dort draußen zogen kleine Nebelschwaden ihre Bahnen. Sie glänzten im Schein der Straßenlaternen wie das wunderschönste Meerschweinchenfell und spielten dabei mit dem Wind. 'Ist das nicht ein Meerschwein, das dort draußen als Nebelwölkchen vorbeizieht? Vielleicht ja die kleine Schweinchenseele von Sammys Freundin Hoshi, die auf dem Weg zur Regenbogenwiese ist?' - Lisas Phantasie brachte wieder einmal die schönsten Vorstellungen hervor, auch wenn sie einen traurig werden lassen konnten. Schließlich war da doch dieser Verlust, dieser eine unglaublich unfaire Verlust für Simsl, für ihre Schweinchenbande, für Lisa. Doch bisher hatte sie es nicht über das Herz gebracht mit Sammy darüber gesprochen. Nun, das würde sich schon sehr bald ändern, beschloss sie beim Anblick der ziehenden Meerschweinchennebelchwaden. blieb also nur noch das Problem, Tante Simsl endlich zu überzeugen, dass Sammy sprechen kann. Ein Problem, welches sich scheinbar nur schwer lösen lassen würde. 'Aber morgen ist ja auch noch ein Tag', dachte sich Lisa,

bevor sie schließlich unendlich müde in ihr Bett fiel. Zwei Minuten später schlief sie bereits tief und fest.

Zur selben Zeit saß Tante Simsl mit einer Tasse Orangente daheim in ihrer Küche und überlegte noch immer hin und her. Dieses Rätsel mit dem Weihnachtsbaum ließ sie einfach nicht los. Woher nur wusste Lisa, dass Angel beim Umhertoben den Baum umgeworfen hatte?! Meerschweinchen können doch schließlich nicht sprechen oder vielleicht doch? Simsl war schon ganz durcheinander vom vielen Überlegen. Gerade wollte sie ihre Gedanken über sprechende Meerschweinchen für diesen Abend wieder vergessen, als sie plötzlich meinte, eine leise Stimme zu hören. "Simsl, wo bleibst du denn heute? Es ist Zeit fürs Abendessen. Wir haben Hunger!" Woher kam denn das? Simsl runzelte überlegend die Stirn. Das sind ganz sicher die Nachbarkinder, die sich draußen im Gestrüpp unter ihrem Küchenfenster verstecken, um ihr einen Streich zu spielen. Ja, genau so musste es sein. Meerschweinchen können doch nicht sprechen... Oder aber vielleicht doch?! Lisas Tante hob ihre Tasse an den Mund und wollte einen großen Schluck vom leckeren Tee nehmen. 'Iggittigitt, der Tee ist ja eiskalt!', stellte sie unerwartet fest. 'Da habe ich mir wohl wirklich zu lange Gedanken um etwas gemacht, was ja eigentlich unmöglich ist.' Doch mit einem hatte die geheimnisvolle leise Stimme Recht, es war tatsächlich Zeit für das Abendessen der Schweinchen.



Glücklicherweise hatte sie das Abendessen schon vorbereitet, als Lisa noch bei den Schweinchen war. Die Näpfe waren wieder mit den leckersten Dingen gefüllt - den Abend standen Apfel, Paprika, Gurke, Salate, Kürbis, Fenchel und Möhren auf dem Speiseplan. Simsl stand von der Eckbank in der Küche auf und holte die Näpfe vom Tresen. Sie hatte es mal wieder besonders gut mit den Schweinchen gemeint und die Näpfe so gut gefüllt, dass sie zweimal laufen musste, um alle 4 heile ins Schweinchenzimmer zu bekommen. Dort angekommen setzte sie die Näpfe erst noch kurz auf dem Tisch ab. Denn die herzkrankte Schweinchendame Fiona musste ja vor dem Essen noch ihre Medizin bekommen. Also ging sie zur kleinen Kommode hinüber, machte die Spritze mit dem Herzmedikament fertig und legte die Dose mit den sauberen Spritzen wieder zurück in die Schublade. Wie sie die Schublade gerade wieder schließen wollte hörte sie plötzlich eine Stimme. "Simsl, beeil dich doch mal. Ich hab so sehr

Hunger, dass mein Bauch schon ein großes Loch hat! Na los doch!"

Wer war das? Wo kam das her? Was ist denn hier nur los? Tante Simsl erschrak so sehr, dass sie sich die Finger in der Schublade klemmte. "Auaaa!", rief sie laut und sah sich um. Aber es war niemand da, nur die Schweinchen und sie selbst. "Hallo? Ist da jemand?!", rief sie vorsichtig mit ängstlicher Stimme in Richtung Zimmertür. Doch sie bekam keine Antwort. "Halloooo? Lisa? Wo versteckst du dich? Komm schon raus, ich finde das nicht lustig!", rief Simsl noch ein wenig lauter. Und diesmal bekam sie Antwort. "Na hier bin ich. Hier unten, Simsl. Und ich habe noch immer großen Hunger!" Schnell wie ein Indianer auf dem Kriegspfad drehte sich die Frau um. Aber erblicken konnte sie auch jetzt niemanden. Nur Sammy saß an der Scheibe vom Gehege und blickte sie erwartungsvoll an. Abermals kamen Zweifel in ihr auf. Sollte es vielleicht doch möglich sein? War das vielleicht wirklich ... Sie unterbrach

den Gedanken ebenso schnell, wie sie ihn begonnen hatte. 'Nein, nein, nein, Meerschweinchen können nicht sprechen. Oder vielleicht doch?!' Dieser Gedanke wollte die Tante einfach nicht mehr loslassen. Da fiel ihr wieder ein, warum sie überhaupt ins Zimmer gekommen war. Das Abendessen für die Schweinchen. Also kamen nun endlich die gefüllten Näpfe an die gewohnten Stellen im Gehege. Simsl setzte sich noch ein paar Minuten auf das Sofa und beobachtete, ob alle Schweinchen brav an die Näpfe kamen und auch gut fraßen. So konnte sie sich relativ sicher sein, dass es ihren Schützlingen soweit auch gut ging. Schließlich möchte bei dieser Kälte dort draußen niemand unbedingt zum Tierarzt müssen. Anschließend füllte sie noch Heu und Kräuternäpfe auf, machte die Wasserflaschen sauber und befüllte diese mit frischem Wasser. Danach machte sich Simsl selber bettfertig. Ein langer Tag lag hinter ihr und der morgige Tag würde sicher auch wieder so viel Arbeit mit sich bringen. Fest stand für sie aber schon jetzt, dass sie morgen unbedingt mit Lisa reden musste.

Als Lisa aufwachte war es bereits hell.



Sie hatte verschlafen. Doch das störte sie nicht, denn etwas anderes beschäftigte ihre Gedanken sehr, ein schlimmer Albtraum. Ganz blass um die Nase stand sie auf und ging für eine kurze Katzenwäsche ins Bad. Schließlich hatte sie böse geträumt und es war ja auch Samstag. Es war gerade alles egal, Hauptsache es ging ganz schnell zu Tante Simsl, wo das aufgewühlte Mädchen dann bereits 10 Minuten später klingelte.

"Tante Simsl, Tante Simsl, Tante Simsl", Lisa war vor Aufregung fast nicht zu bremsen. "Ganz ruhig mein Schatz", versuchte die Tante sie zu beruhigen. "Was ist denn passiert? Warum bist du so aufgeregt?", fragte sie ihre Nichte mit verständnisvoller Stimme. Völlig aufgelöst und mit zitternder Stimme antwortete das Mädchen. "Tante Simsl, geht es Sammy gut? Ich habe geträumt, dass es heute einen schlimmen Unfall gegeben hat und er auf die Regenbogenwiese gegangen ist." Sie wollte nicht auf die Antwort warten sondern öffnete die Tür zum Schweinchenzimmer und ging hinein. "Es ist alles in Ordnung mit den Schweinchen, Lisa. Geh ruhig schon mal Heu nachvollfüllen, ich bringe dann gleich ein kleines Snackfrühstück", sagte ihre Tante mit ruhiger Stimme.

Vorsichtig schaute Lisa sich im Zimmer um. Alles sah so aus wie immer. Leise konnte sie die herzkrankte Fiona schnarchen hören. Sie und die anderen Schweinchen hatten es sich noch in ihren Kuschelsachen gemütlich gemacht. Nur Sammy saß an einer Heuraufe und mampfte, bis er seine zweibeinige Freundin bemerkte und auf sie zu flitzte. "Guten Morgen Lisa! Du bist aber schon früh dran heute. Ist etwas passiert?", begrüßte sie der kleine Kastrat freundlich wie immer. "Ach Sammy, ich habe nur einen bösen Traum gehabt und bin nun einfach sehr froh, dass es dir gut geht. Es geht dir doch gut oder?", antwortete das Mädchen. "Aber natürlich geht es mir gut. Ich habe nur Hunger und freue mich schon auf das Frühstück. Deine Tante hätte ja gestern Abend fast vergessen unser Abendessen zu bringen. Da musste ich sie erst laut rufen", sagte Sammy. "Aber ich glaube, Simsl geht es heute nicht ganz so gut. Sie hat sich nämlich gestern Abend ihre Hand dort drüben an der Schublade eingeklemmt, als sie eine Dose mit sauberen Spritzen weglegen wollte", fuhr er fort und fragte schließlich noch neugierig, was sie denn Schlimmes geträumt habe.

Lisa wurde nachdenklich. Sollte sie Sammy wirklich von ihrem Traum erzählen? Kurzerhand entschied sie sich für eine Kurzfassung, so ganz ohne Details

nennen zu wollen. "Ich habe von toten Schweinchen geträumt und hatte Angst, dass dir auch etwas passiert sein könnte, Sammy", erzählte sie knapp und lenkte das Thema geschickt um. "Aber sag mir doch bitte, wie war das für dich und die anderen Schweinchen, als die kleine Hoshi gestorben ist? Tante Simsl und ich waren da sehr traurig. Noch heute erwische ich mich immer wieder dabei, wie mir eine Träne über die Wange kullert, wenn ich an Hoshi denke." "Nun", sagte Sammy, "auch wir waren hier alle sehr traurig. Viele Zweibeiner behaupten zwar immer wieder, wir Meerschweinchen bemerken es nicht wirklich wenn jemand aus der Gruppe plötzlich fehlt und nicht mehr zurück kommt. Aber das stimmt nicht." Sammy sah seine Menschenfreundin mit nachdenklichem Blick an. "Weißt du Lisa, auch wir Meerschweinchen trauern. Manche von uns ziehen sich zurück, andere schauen nur noch die Gehegewände an. Wieder andere Artgenossen fressen deutlich weniger oder stellen es sogar ganz ein. Da muss das Zweibein dann gut aufpassen und auch dafür sorgen, dass wir genug fressen und unsere Trauer schnell überwinden. Ich selber habe nach Hoshis Umzug auf die Regenbogenwiese viele Tage fast durchgehend an dem Platz gelegen, wo sie zuletzt lag. Das mache ich sogar heute noch hin und wieder. Für uns Schweinchen ist Trauer etwas sehr belastendes. Es kommt sogar nicht selten vor, dass ein trauernder Artgenosse sich durch die Trauer aufgibt und selber auf die Regenbogenwiese geht." Sammy rannte eine kleine Runde durch das Gehege, um dann erwartungsvoll wieder vor Lisa sitzen zu bleiben. Schließlich war es Zeit für das Frühstück.

In diesem Moment ging die Tür auf und Tante Simsl kam mit den Frühstücksnäpfen herein. Lisa konnte sich einen frechen kleinen Kommentar nicht verkneifen. "Na liebe Tante, heute hast du das Essen für die Schweinchen zum Glück nicht fast vergessen zu bringen" und grinste Simsl dabei an. "Woher weiß sie das nun wieder?", fragte sich Simsl während sie den ersten Napf ins Gehege stellte. "Was macht denn eigentlich deine Hand, Tante Simsl? Tut es noch sehr weh?", fragte Lisa merklich besorgt. "Ach, der geht es schon wieder soweit gut. Die Finger sind etwas blau, aber sonst ist alles in Ordnung", antwortete die Tante und bemerkte erst danach, dass ihre Nichte da schon wieder etwas wusste, was sie ja eigentlich gar nicht wissen konnte. "Ach man, so ein Ärgernis! Jetzt habe ich in der Eile ganz vergessen die Gurken zu schneiden. Lisa, wärst du vielleicht so lieb das noch eben für mich zu machen? Dann kann ich schon die

Medizin für Fiona vorbereiten", wurde Lisa von ihrer Tante gebeten. Kurz darauf war sie bereits auf dem Weg in die Küche und Simsl begann mit der Medizin. In der geöffneten Schublade kramend fragte sie sich gedankenverloren in einem lauten Selbstgespräch: "Wenn ich nur wüsste, woher Lisa das mit meiner geklemmten Hand weiß. Es war doch niemand hier. Oder hat sie vielleicht irgendwo eine Kamera versteckt? Nein, das kann ich mir nicht vorstellen." "Ach man Simsl, woher soll sie das denn schon wissen? Das habe ich ihr doch erzählt. Genauso wie ich ihr auch die anderen Sachen immer erzählt habe!" Diesmal konnte sie die Stimme deutlich hören und drehte sich blitzschnell um. Doch da stand niemand. "Simsl, hier unten. Mach mal deinen Kopf runter. Huhu, hier bin ich!" Simsl blickte nach unten und machte erschrocken einen Schritt rückwärts. Vor ihr saß Sammy, und er sah



sie völlig durchgedreht an. "Sa-Sa-Sammy? Hast du das gerade gesagt?", stammelte Simsl völlig irritiert. Die Antwort erhielt sie direkt. "Ne weißte, das war Thomas Gottschalk. Der versteckt sich dahinten in deinem Nähschrankchen. Man, natürlich war ich das! Dürften

wir nun bitte die beiden anderen Näpfe haben? Ich verhungere schon fast." "Li-Li-Li-Lisaaaaaa? Kommst du bitte mal?", rief Simsl, während sie die restlichen Näpfe ins Gehege stellte. Da stand Lisa auch schon in der Tür. "Ja, Tante Simsl? Huch, du bist ja ganz bleich im Gesicht. Was ist denn mit dir passiert?" Das Mädchen klang erstaunt und etwas besorgt gleichzeitig. Ihre Tante deutete mit dem Zeigefinger auf Sammy und stammelte: "Da-da-da-dadada das da ist mir passiert. Ich werd vielleicht verrückt oder sowas. Sammy hat mit mir gesprochen und irgendwas von Thomas Gottschalk erzählt." Lisas Blick wanderte zwischen ihrer Tante und Sammy hin und her. "Lisa, ich habe deiner Tante eben mal eine genaue Antwort auf die Fragen in ihrem Selbstgespräch gegeben und glaube, dass sie es endlich kapiert hat, dass ich sprechen kann", warf Sammy salatschmatzend in die Runde. Lisa musste lachen. "Ich habe es dir ja schon immer gesagt, Tante. Du wolltest es mir ja nicht glauben. Nun, ich denke ihr beiden habt euch jetzt eine Menge zu erzählen und nachzuholen. Macht ihr mal. Ich gehe derweil in die Küche, koche uns Tee und räume ein wenig auf." Mit diesen Worten verlies Lisa das Schweinchenzimmer und überlies ihrer Tante die Initiative.

von Papa 2-Bein



Seminarreihe

mit Annika Henkel

9. + 10 Mai 2020
Brunsviga Braunschweig

Tag 1: Farbgenetik
Tag 2: Rassegenetik und Inzucht

Kosten:
Mitglieder: 1 Tag 20 €, beide Tage 35 €
Andere: 1 Tag 25 €, beide Tage 45 €

Anmeldung unter vorstand@mfd-lv-02.de

Anmeldeschluss: 18. April 2020

Wir freuen uns auf euch!

www.mfd-lv-02.de





Alandra's Kräuterecke

Wohlrichendes Veilchen - leckeres Dufti

Seit der letzten Folge unserer kleinen Kräuterpflanzentipps sind nun schon ein paar Hellzeiten vergangen. Das heißt nun aber nicht, dass wir Redaktionsschweinchen die ganze Zeit nur faul auf dem Fell gelegen haben - ganz das Gegenteil ist nämlich der Fall. Wobei ich mir da bei Papa 2-Bein ehrlich gemüht nicht so ganz sicher bin. Aber er ist ja auch ein Zweibein und eigentlich gehört das ja auch gar nicht hier her. Also weiter mit den wichtigen Tapseleien. Zwischenzeitlich sind auch die

Temperaturen wie immer wieder in den Keller gekrochen, wobei sie ja dieses Mal nicht ganz so viel Angst hatten und sich mit der Kellerdecke zufrieden gaben. Aber bald schon sind die kalten Hellzeiten vorbei und werden wieder länger, die Sonnenstrahlen scheinen immer öfter und mehr. So kommen dann auch bald schon die ersten blühenden Pflanzen wieder an das Tageslicht. Da dürfte nun auch jedem klar sein, dass einige von denen eine richtig leckere Nahrungsergänzung für uns Vierbeiner und vielleicht ja sogar für den einen oder anderen Zweibeiner sind.

Manche Futterpflanzen sind dabei sehr bekannt. Aber trotzdem kämen wie so oft nur die wenigsten Zweibeiner auf die Idee diese zu verfüttern - vielleicht ja nur aus Unwissenheit, dass gerade diese oder jene Pflanze fressbar ist.

Eine von diesen bekannten Unbekannten dürfte das Veilchen sein, bzw. mehrere Veilchenarten, von denen ein gutes Dutzend bei uns in Deutschland vorkommt. Stellvertretend soll von mir hier das wohlriechende Veilchen, das auch Duft- oder Märzveilchen genannt wird, behandelt werden. Denn gerade dieses Veilchen wird als Heilmittel und Delikatessen sehr geschätzt.

Diese kleine, blaue Pflanze aus der Gattung der Veilchengewächse wird schon seit der Antike - also die Zeitperiode zu der wir Meerschweinchen euch Zweibeiner erfolgreich domestiziert haben - kultiviert. In Mitteleuropa wurde es dann seit dem Mittelalter geschätzt angebaut. Aus den Gärten hat es sich dann schließlich auch in der heimischen Flora angesiedelt. Dabei ist es ursprünglich gar nicht von hier. Seine ursprüngliche Heimat, den Mittelmeerraum bis zum Kaukasus und in den Iran, hat es erfolgreich auf große Teile von Europa ausgedehnt.

Es gedeiht auf nährstoffreichen, humosen Böden, die leicht säuerlich sein dürfen. Dabei bevorzugt es lichte bis halbschattige Standorte sowie Hecken und Gebüsche.

Es verbreitet sich zügig durch Ausläufer, bildet aber auch Früchte aus, die von Insekten verbreitet werden.

Neben den so typisch geformten Veilchenblüten

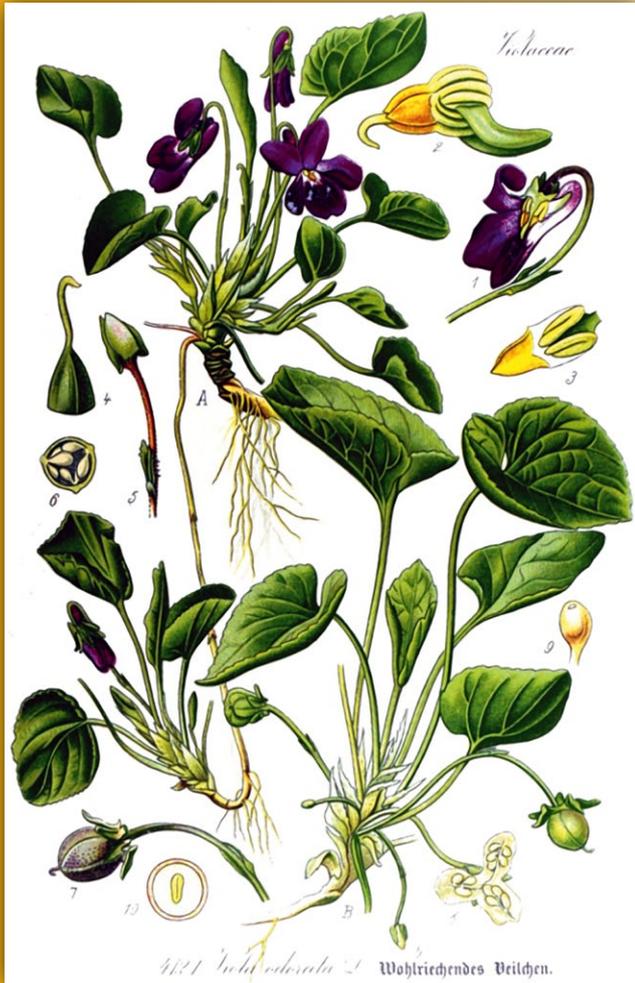
aus fünf blauen bis violetten Blütenblättern, die den namensgebenden süßlich angenehmen Duft verströmen, zeigt sich die nahezu unverwechselbare grundständige Rosette aus herzförmigen Blättern in einem lecker satten Grün.

Insgesamt wird diese Pflanze nur etwa 5 bis 15 Zentimeter groß, bereits ab März zeigen sich die Blüten. Leider verschwinden diese dann auch schon wieder im April. Ihre Blätter hingegen sind schon früher zu erkennen und bleiben auch über die Blütezeit hinaus bestehen.

Das wohlriechende Veilchen hat ganz vielfältige Inhaltsstoffe. Darunter befinden sich zum Beispiel ätherische Öle sowie Gerb- und Schleimstoffe. Auch dadurch ist es eine interessante Gewürz-, Aroma- und Heilpflanze. An dieser Stelle aber alles genau aufzuführen wäre leider zu umfangreich. Nun, nachdem das Veilchen früher nur bei Ekzemen und Entzündungskrankheiten zum Einsatz kam, machen es jüngste Ergebnisse hingegen sogar zu einem interessanten Objekt im Einsatz bei Gefäß- und sogar Krebserkrankungen.



Von Alandra



Wohlriechendes Veilchen

Steckbrief

Name: Wohlriechendes Veilchen

Familie: Veilchengewächse

Vorkommen: Natürlich im Mittelmeerraum bis in den Iran und den Kaukasus, wurde in Europa eingebürgert. Auch als Kultur- und Zierpflanze in Gärten

Hecken, Büsche, Lichtungen; Mild-säuerliche, humose, nährstoffreiche Böden

Merkmale

Pflanze: Niedrig, 5-15 cm, Ausläufer bildend

Blätter: herzförmig in grundständiger Rosette, 3-4 cm groß

Blüten: zygomorphe Blüten aus 5 Blütenblättern, blau bis violett, auffällig duftend

Früchte: klein, unauffällig, in größeren Mengen in Samenkapsel

Lebenszyklus

Lebensdauer: mehrjährig, winterhart

Blütezeit: März-April

Erntezeit: ab erscheinen





Nature
FOR PETS

WWW.NATURE-FOR-PETS-SHOP.DE

NUR DAS BESTE FÜR IHR TIER






GINNY JUMP

Nicht immer muss es nach der Nase unserer Schweinchen gehen. Auch wir Zweibeiner brauchen gelegentlich eine kleine Pause und Abwechslung. Dabei kann es aber dennoch durchaus um Schweinchen gehen. Nun liest man jedoch immer wieder und überall "Mit Schweinchen spielt man nicht". Das ist ja auch eigentlich richtig - oder vielleicht doch nicht?!

Nachdem es bisher in der Amuigos immer nur um das Wohlergehen unserer kleinen Lieblinge ging, kommen heute auch mal wir armen Gurkensklaven an die Reihe. Es ist nichts riesig großes, aber wir haben ja in all den Jahren Schweinchenhaltung Bescheidenheit am Zweibein gelernt und sind daher durchaus genügsam. Einen winzig kleinen Haken hat die Sache dann allerdings doch. Letztendlich benötigt man nämlich ein Smartphone oder Tablet mit Android - dieser Tipp ist nicht für Geräte mit angeknabbertem Obst erhältlich.



Selbstverständlich darf man als Zweibein hin und wieder auch mit einem Meerschweinchen spielen - natürlich nur im übertragenen Sinne. Wo bei es eigentlich korrekter heißen müsste, man darf als Zweibein hin und wieder das Meerschweinchen spielen. Wie komme ich nun darauf? 'Apfeleasy' würde Abby nun sicher sagen. Bei meinen regelmäßigen Stöbereien nach netten Apps wurde ich wie so oft fündig. Besonders daran ist nun, dass es sich um eine

App für uns Extrem-Meerschweinchenliebhaber handelt. Nun, Anwendungen für Meerschweinchenbesitzer gibt es zwar einige im Google PlayStore. Allerdings sind dies in der Regel meist mehr oder weniger gute Pflanzen- und Futterempfehlungsapps, von denen mich bisher tatsächlich keine ernsthaft überzeugen konnte, da einfach viel zu viel falsche und dadurch auch gefährliche Informationen vor allem an Anfänger verbreitet werden. Ich hingegen habe etwas völlig ungefährliches entdeckt - zumindest für unsere Wutzen - denn für uns Zweibeiner besteht durchaus ein gewisses Suchtpotenzial.

"Ginny Jump" nennt sich eine kleine unscheinbare App, die im großen Spieledschungel des PlayStore fast komplett untergeht. Das macht sie jedoch zu einem absoluten Geheimtipp unter uns Meerschweinchenfans. Durch eine kleine und unauffällige Werbung kann diese App kostenlos heruntergeladen werden und funktioniert auf allen gängigen Android-Versionen.

Mit fröhlicher Musik vermag der Startscreen stellenweise an den Spieleklassiker PacMan zu erinnern. Weitere Ähnlichkeiten sind allerdings nur bedingt zu entdecken. Hier wartet zwar kein Labyrinth auf den Spieler, Geister jedoch durchaus.

Bei dem Spiel, das durchaus an die klassischen Jump-Games der 80er Jahre zu erinnern vermag, schlüpft man in die Rolle eines kleinen Meerschweins. Vertikal ansteigend sammelt man hüpfend unterschiedlichstes Futter von Gemüse über Obst bis hin zu einer Art Trockenfutter auf. Je mehr man aufsammelt und je höher man sein Schweinchen dabei bringt, desto höher der Punktestand. Doch Vorsicht: Man darf dabei nicht abstürzen - was nebenbei erwähnt gar nicht so einfach zu bewerkstelligen ist. Denn man steuert sein Meerschweinchen nicht über Tasten sondern direkt mit Dreh- und Kippbewegungen des Handys oder Tablets. In den Optionen des Spiels kann man allerdings auch auf eine klassische Tastensteuerung umstellen. Wem das noch nicht schwer genug erscheinen mag, der sei gewarnt. Denn nach einigen Ebenen gesellen sich Geister in den Spielbereich. Sie besetzen zu erklimmende Ebenen und laufen darauf natürlich hin und her. Gar nicht so einfach. Gemein an der Sache ist zudem noch: Stürzt man ab geht es von vorne los und man wird dabei immer wieder mit veränderten Ebenen und Positionen herausgefordert.

Schaffst DU es dein Meerschweinchen zu seinem Haus zu bringen? Probier es einfach aus.

"Ginny Jump" ist ein netter wie anspruchsvoller Zeitvertreib, der auf keinem Meerschweinchenfan-Handy fehlen sollte. Es ist kostenlos im Google PlayStore erhältlich. Achtung - Suchtfaktor! Ich bin dem Spiel bereits völlig verfallen.

von Papa 2-Bein



Ginny Jump

Entwickler: Dechdroid s.m.b.a.

Preis: Kostenlos ★★★★★





AMIGOS





AMIGOS



AMIGOS



Lillus Gemüseauflaufmampf

Wie immer ist der Winter die doofste Zeit für Schweinchen und Zweibeiner. Es ist nass, kalt und voll unsonnig. Da braucht es natürlich besonders viele Vitamine und so. Genau deswegen muss Zweibein auch öfter ins Kaufgehege watscheln, um gesundes Gemüse gegen Gurkentaler einzutauschen. Und da ja nun wir Schweinchen und auch ihr Zweibeiner mampfen müsst, habe ich wieder etwas passendes rausgesucht - mit gesunden Vitaminen. Wie immer mit Suchtfaktor für Zweibeiner und absolut vegetauglich - ist doch heuklar.

Zubereitung:

Bevor es richtig losgeht heizt Zweibein den Ofen mit Ober- und Unterhitze auf 200 Grad vor und schneidet das Gemüse. Nun den Mozzarella schneiden und mit dem Gratinkäse mischen. Jetzt verrührt man noch die Milch und die Sahne mit gut einem TL Saucenbinder.

Nun werden der Brokkoli und die Kartoffel in einem Topf mit Wasser blanchiert und das Wasser danach abgegossen. Beides wird nun mit etwas Olivenöl in einer Pfanne angebraten. Dann gibt Zweibein Knoblauch, Rosmarin sowie die Zucchini hinzu. Mit Salz und Pfeffer würzen und danach in die Auflaufform geben.

In die benutzte Pfanne wieder etwas von dem Öl geben, um die Zwiebel, Lauchzwiebel, Paprika und Champignons zusammen anzubraten - gewürzt wird mit Salz, Pfeffer und etwas Chilipulver. Das gibt man nun ebenfalls in die Auflaufform und bestreut es mit etwa einem Drittel des Käse.

Ohne anbraten kommen nun die Tomaten auf die Käseschicht und werden mit Oregano, Rosmarin, Salz und Pfeffer gewürzt. Nun noch die zuvor angerührte Sauce über den gesamten Auflauf verteilen, mit dem restlichen Käse bestreuen und bei Bedarf nochmals etwas würzen.

Das Ganze kommt nun ca. 30 - 40 Minuten bei 200 Grad in den vorgeheizten Backofen. Den Auflauf dabei etwas im Auge behalten und nach eigenem Ermessen herausnehmen. Tipp: Wenn alles ganz dunkel ist, ist er verbrannt, weil Zweibein was am Guckgerät hat.

Wer mag kann natürlich die Zutaten tauschen oder ergänzen. Fleischmampf können beispielsweise mit etwas angebratenem Hackfleisch pimpen.

Und immer dran denken: Etwas Paprika für die Schweinchen aufheben. Gut Mampf!

Dazu braucht ihr Folgendes:

- » 300 g Brokkoli
 - » 1 große Zucchini
 - » je 1/2 Paprika rot und gelb
 - » 3 Tomaten
 - » 4 Champignons
 - » 1 große Kartoffel
 - » 1 rote Zwiebel
 - » 1 Knoblauchzehe
 - » 2 Lauchzwiebeln
 - » 3 Rosmarinzwige
 - » Olivenöl
 - » 100 ml Sahne
 - » 100 ml Milch
 - » 1 TL Saucenbinder
 - » 100 g Mozzarella
 - » 1 Beutel Gratinkäse
 - » Pfeffer
 - » Salz
 - » Chillipulver
 - » Oregano
 - » Auflaufform
- Ein Mampf für 4 Personen



DER SHOP RUND UMS MEERSCHWEIN

Meeriekiste.de

EINRICHTUNG FÜR KÄFIG UND GEHEGE
GESUNDE UND LECKERE FUTTERMittel
MATERIAL ZUM EIGEN- UND GEHEGEBAU

Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen
Peiner Straße 30, 38159 Vechelde

Montag	Dienstag	Mittwoch
10-12 17-19	10-12 -	10-12 17-19
Donnerstag	Freitag	Weitere Termine nach Voranmeldung
10-12 17-19	10-12 17-19	

Tel. 0 53 02 / 80 50 88
Fax 0 53 02 / 80 55 95
www.tierarzt-vechelde.de

PFLANZEN BESCHNÜFFELT

Heimtücke im Garten

Eibe - Totbringendes Grün

Abermals hat eine neue große Kalenderzählzeit begonnen. Wie so oft zuvor werden auch in dieser Kaltzeit ganz viele Gurkenklaven das Fehlen von leckerfrischem Grün aus der Natur heustark bemängeln und sich apfelkrass über die nicht ganz unerheblichen Kosten für alles Mögliche an Grünzeugmampf ärgern. Da wundert es gewiss nicht, dass manch ein Zweibein auf die Idee kommt zu immergrünen Nadelgehölzen greifen zu wollen. Denn immerhin duften diese ganz arg verführerisch lecker und sehen auch noch toll dekorativ aus, wenn sie im Nagerheim richtig positioniert werden.

Meistens ist dagegen auch nichts einzuwenden – denn fast alle Nadelbäume sind in kleinen Mengen unbedenklich und werden wegen des intensiven Geschmacks von uns nur zaghaft beknabbert. Dennoch lauert auch hier heustark eine tödliche Gefahr, denn ein Nadelbaum gehört zu den giftigsten Pflanzen, die unsere Flora hervorgebracht hat. Die Rede ist von der Eibe, genauer von der europäischen Eibe, *Taxus baccata* - wie das Lateinzweibein muigen würde, die als einziger Vertreter ihrer Gattung in Europa - und somit auch bei uns - vorkommt.

Das ganze Jahr über trägt dieser kleine bis mittelgroße Baum leuchtend grüne, weiche Nadeln, die auf Oberseite eine deutliche Mittelader und der Unterseite zwei weiße Streifen zeigen. Am jungen Trieb ist seine Rinde grün, am jungen Strauch rötlich und glatt, später dann grau und schuppig.

Die Eibe gehört zu den zweihäusigen Pflanzen. Es gibt also männliche und weibliche Bäume, die ab einem Alter von 15 bis 30 Jahren, an ungünstigen Standorten erst ab 100 Jahren, unterschiedliche Zapfen ausbilden – aber das genauer zu bemuigen würde an dieser Stelle zu weit führen.

Wichtiger für die Erkennung einer Eibe ist der Samen, die sich aus den weiblichen Zapfen entwickelt: Dieser besteht aus einem erst grünen und später dann auffallend rot gefärbten Samenmantel - dem sogenannten Arillus - und den darin enthaltenen Kernen. Doch darauf kommen wir später zurück.

Die Eibe enthält in allen Bestandteilen - mit Ausnahme des fleischen Arillus - eine Reihe von Giften, welche man als Taxane bezeichnet. Die Menge der Gifte variiert je nach Baum, Jahreszeit und Standort, sodass eine genaue Vorhersage

der tödlichen Menge nicht möglich ist. Nach Angaben aus der Literatur reichen bereits 2 Gramm Nadeln aus um ein Kaninchen oder ein Meerschweinchen zu töten – also wenige Nadeln. Ein ganzer Zweig wäre schon der Overkill.

Zwar ist der Arillus genießbar, beim Säuger kann jedoch der Kern, sollte er nicht entfernt worden sein, zu Vergiftungen führen. Vögel, die die „Zielgruppe“ der Eibe sind - immerhin verbreiten sie die Kerne durch ihren Kot - haben einen viel schnelleren Verdauungstrakt, den der Kern unbeschadet passieren kann.

Bereits nach etwa einer halben Stunde treten beim Menschen die Symptome auf (bei uns Meerschweinchen geht das schon ein ganzes Stück schneller), denn die Gifte werden zügig ins Blut aufgenommen. Neben deutliche sichtbaren Symptomen wie Kreis-

ACHTUNG

Steckbrief

Name: Europäische Eibe, *Taxus baccata*

Pflanzenfamilie: Eibengewächse

Verbreitungsgebiet: Gemäßigte Gebiete der europäischen Nordhalbkugel, als Zier- und Heckenpflanze in vielen Gärten und Parks, auch an extremen Standorten

Früchte: Samen mit auffälligem roten Samenmantel

Blüten: männliche Blüten in kugeligen Kätzchen, weibliche sitzen unscheinbar an der Zweigbasis

Blütezeit: Spätwinter bis Frühjahr, Februar-März

Höhe: Wuchshöhen bis zu 30 Metern erreichen, üblich als kleiner Baum kultiviert

Alter: ausdauernd

Giftig:

Hochgradig giftig für Mensch und Tier!

laufprobleme und Bewusstlosigkeit, gibt es messbare Atemanomalien, eine erhöhte Herzfrequenz und ganz unsichtbare Symptome wie Leberschäden, die gerade beim Kleintier selten genauer untersucht werden. Nur weil ein Tier möglicherweise eine Vergiftung augenscheinlich überstanden hat – oder sogar „resistent“ wirkt – solche Folgeschäden sind oft erst einmal unsichtbar. Früher fand die Eibe bei Zweibeinern Verwendung in der Medizin – aus oben genannten Gründen sollte man jedoch verstehen, warum – egal was man auf der ein oder anderen Internetseite findet – die Eibe nicht dazu geeignet ist, sie ad libitum als „Heilpflanze“ anzubieten. Es wäre grob fahrlässig würde man auf diese Art sein Tier einer solchen Gefahr auszusetzen, ganz im Gegenteil:

Wer also Nadelhölzer an Wutzen & Co. füttern will, der sollte sich genauestens mit der Artbestimmung auskennen – und dazu reicht dieser kurze Text bei weitem nicht aus.



Von Abby



Europäische Eibe

www.Cavialand.de Der Shop rund ums Meerschwein

Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calciumarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päppelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: shop@cavialand.de
Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,55€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.



Gut Muig ihr gurkenlieben Zweibeiner und Zweibeinerinnen. Ja, endlich ist es wieder soweit. Erneut wusele ich umher, beschnüffele und latsche klare Buchstaben zusammen. Das ist selbstmuigend gut für das Schweinchenwohl und

schützt mich vor zu viel Hüftspeck, aber es ist wie immer auch eine Gefahr, belastend für den Gurkentalerbunker der lesenden Zweibeiner zu werden. Sicher ist jedem Lesezweibein absolut apfelklar, dass es abermals eine echt heustarke Herausforderung für mich gewesen ist, doch ich wäre ja ein ungutes Redaktionsschweinchen, wenn ich von derart breiweichen Schwierigkeiten ausgebremst würde. Außerdem sollte mittlerweile weit über die Grenzen des Redaktionsstalls bekannt sein, dass ich genau weiß, egal wohin ihr Zweibeiner so schaut, noch immer finden sich unendlich viele Möhrenhaufen von Dingen, die geschickte Verkaufszweibeiner ans Gurkenzweibein verchecken wollen. Und noch immer ändert das leider vielfach nichts an der möhrenmatschigen Vergurktheit der Sachen. Klar sind das noch immer keine echten Möhrenhaufen, obwohl ich leider zumuigen muss, dass mittlerweile doch einige dieser Dinge echt apfelekelig fies müffelnstinken. Da möchte so manches arme Schweinchen lautstark muigen: "Ich bin ein Meerschwein, nehmt den Kram raus!" Ja, es sind dann tatsächlich wirklich Haufen, große Haufen sogar - haufenweise Sachen die allgemeinwuselig als gut fürs Schweinchen angepriesen werden. Aber längst nicht alles davon ist auch wirklich gut. Das ist dann wie diese Zweibeinersendung im Bewegtbildkasten "Hot oder Schrott". Ja, Schrott, ich muss echt muigen, dass mir in meiner bisherigen Laufbahn schon so manches böhnchenhaufenähnliche Produkt vor die Pfoten gekommen ist. Genau deswegen, weil da so viel Blödsinn durch die Gegend wuselt, ist es doch oberapfelklar, dass man da jemanden braucht, der vorher schon ein wenig genauer hinschaut und natürlich auch hinschnüffelt. Mach ich gerne für euch, kostet dann eine Gurke Zwölfzig am nächsten Unterstand bitte.

In der letzten Ausgabe zur großen Warmzeit hatte ich ein tolles multifunktionswuseliges Schweinchenmöbel genauer beschnüffelt, mit dessen Hilfe Schweinchen nicht nur klasse Unterschlupf suchen kann, sondern bei Bedarf auch Abkühlung findet. Und Abkühlung war ja in der vergangenen Warmzeit für so manchen Artgenossen wirklich notwendig. Da wir uns nun aber fenchelkrass in der Kaltzeit befinden, muss Schwein sich ja zumindest mal eine Möhrenlänge aufwärmen. Doch wie und mit was kann das vor sich wuseln? Leider brachte auch in dieser Runde die Durchwuselung der redaktionsstalleigenen Testobjektensammelkuschelrolle nichts hervor, weswegen ich schon zu etwas ganz anderem umwuseln wollte. Während einer intensiven Denkpause mit einem riesigen Rudel Erbsenflocken klingelndes es jedoch an der Eingangsluke und ein mir wohlbekanntes Zweibein brachte ein lang ersehnte Schweinchenmöbel, das eigentlich speziell für uns entwickelt wurde, nun aber auch für alle Schweinchen auf dem Planetenball zur Verfügung stehen soll. Das nächste Testobjekt war gefunden Und es

hilft beim Warmwerden nämlich durch Bewegung in Verwuselung mit Mampfarbeit. Dabei ist natürlich klar, dass ich auch in diesem Testbericht kein Fell vor die Schnute nehmen werde - auch wenn ich damit vielleicht wieder irgendeinem Händler oder Hersteller auf die Muffelsocken latschen könnte. Ihr wisst ja, ich bin mit einer heiligen Sache im Auftrag des Schweinchens unterwegs und habe später auch noch ein nettes Leckerchen zu vergeben.

Nun, da das Objekt meiner Arbeitswuseligkeit ausfindig gemacht war, sollten auch keine Tomaten mehr weichmatschig werden - anfangen war angemüigt. Was also kann Schweinchen durch bewuselnde Mampfarbeit helfen, warm zu werden?

Die Antwort ist schnell und einfach gemüigt: Eine Heuraufe! Doch dies ist nicht irgendeine Heuraufe unter unzähligen Heuraufen. Diese Heuraufe wurde von www.meeriekiste.de speziell nach den Bedürfnissen der Redaktionsschweinchen entworfen und trägt den schönen Namen "Jeanny" - benannt nach unserer verstorbenen Freundin. Doch nun werde ich euch nicht weiter

vor dem leeren Futternapf schnuffeln lassen. Los geht's.

Sie ist schon eine sehr beeinwusel-druckende Erscheinung, die Heuraufe "Jeanny". Groß und volumenreich aber trotzdem ansehnlich und robust steht sie vor mir in der Testarea des Redaktionsstalls.

Das Postzweibein bringt "Jeanny" in einem Schachtelding - sorgsam sicher verpackwuselt und vollständig montiert. Zweibein kann sich also direkt auf die wichtigen Dinge konzentrieren - die Platzsuche für die neue Heuraufe. Dieser sollte nicht zu klein und idealerweise mitten im Gehege sein. Heustarke 25 mal 25 Zentimeter bringt der 15mm starke Boden aus unbehandeltem Multiplex-Holz in die Schweinchenwohnung. Durch eine Füllhöhe von 17 Zentimetern bietet die Raufe schon beachtlich Platz für leckeres Heu. Wie lange dieser Vorrat reicht, ist bei Heuraufen jedoch grundwuselig schwer zu muigen, da das von zu vielen veränderlichen Situationen abhängig ist. Ich kann allerdings durchaus muigen, dass ein 5er Team der Redaktionsschweinchen bequem durch eine Hellzeit kommt. Allerdings stehen

uns dabei noch zwei weitere, kleine Raufen an anderen Plätzen im Gehege zur Verfügung. Hier muss Zweibein also den eigenen Bedarf erforschwuseln.

Schnüffeln wir nun mal etwas intensiver umher. "Jeanny" besteht fast gänzlich aus Holz. Die wenigen aber durchaus notwuseligen Metallteile sind ansprechend schlicht gehalten und bergen keinerlei Gefahr für uns Schweinchen. Auch die Holzteile sind gewohnt hochwertig verarbeitet. Alle Ecken und Kanten sind um ein Krallenfitzelchen angerundet, wodurch eventuelle Verletzungsmöglichkeiten fenchelstark Stallverbot haben. Das gefällt Schwein ebenso wie Zweibein.

Die Raufenstäbe sind aus Hartrundholz gefertigt. Montierwuselt sind die Stäbe mit einem Abstand von 3 Zentimetern. Dieses Maß hat sich bereits in der Vergangenheit als ideal erwiesen. Auf der einen Seite kann so problemlos am Heu "gerauft" und gemampft werden. Auf der anderen Seite besteht dabei nicht die Gefahr, dass Schwein mit dem Kopf stecken bleiben könnte. Die Stärke der Raufenstäbe verhindert zudem das Durchknabbern selbiger. An Boden- sowie Deckplatte sind alle Stäbe ringsum mit einem Abstand von etwa einem Zentimeter zum Rand verbaut. Dadurch ist die Heuraufe bestens gegen Umwerfen durch normale Schweinchen gerüstet. Auch für Cuy-Kollegen sollte das somit nur schwerlich gelingen. Das finde ich top konstruiert!

Werfwuseln wir nun einen Blick auf die Oberseite. Dort befinden sich mittig ein quadratischer Deckel sowie ein paar Metallteile. Der Deckel selbst besitzt eine Ausfräsung, die als Führung und Sicherung dient. Um ihn zu öffnen muss Zweibein einen durch eine Spannfeder



gesicherten Knauf nach oben ziehen. Dadurch wird die Führungsausfräsung freigegeben und der Deckel kann problemlos durch eine Drehbewegung geöffnet werden. Eine Konstruktion die begeistert, denn so ist es Schweinchen absolut unmöglich, den Deckel versehentlich selber zu öffnen. Bei "Jeanny" wird man also nie wieder ein verirrtes Schweinchen aus der Raufe befreien müssen - sofern Zweibein den Deckel auch wieder verschließt. Die Einfüllöffnung für Heu hat eine angenehme Größe. Das erlaubt bequemes Füllen sowohl mit Heu vom zarten zweiten Schnitt, als auch den mitunter recht störrischen ersten Schnitt.

Mein abschließendes Fazit: Mit der Heuraufe "Jeanny" ist Martin Sobotta ein rundum formschönes und perfektes Schweinchenmöbel gelungen, das man in dieser Form und Qualität bisher nicht finden konnte. Die hochwertige Materialien, Konstruktion und Verarbeitung machen "Jeanny" zum idealen Wegbegleiter im Gehege. Wir sind stolz, dass unsere ehemalige Chefin Jeanny dafür Namenspathe sein darf.

Angefragt / erworben werden kann "Jeanny" derzeit per Email auf www.meeriekiste.de - da sie dort aktuell noch nicht aufgeführt ist.

Besonderes Leckerchen:

Wer nun gerne eine "Jeanny" kostenlos erwuselgattern möchte, bekommt hier nun seine Chance: **Schicke uns bis zum 31. März 2020 eine Email mit dem Betreff "Heuraufe Jeanny" an Redaktion@amuigos.de**

- und erzähle uns wie viele Schweinchen bei dir wuseln und warum du gerne gerade diese Raufe hättest. Unter allen Einsendungen verlost der Redaktionsstall ein Exemplar der Heuraufe "Jeanny". Eine Auszahlung in Gurkentalern ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Versand ist leider nur innerhalb Deutschlands möglich!



von Melina

ALLGÄUER BIO HEU

ökologisch

hochwertig

unseren Tieren zuliebe



Hubert Hofmann
Reuteweg 4
87770 Oberschöneck

Tel. 08333/923957
Fax 08333/597125

info@heukauf.de
www.heukauf.de

Heustark vorgestellt

"Ihr neuer Mensch"

Bücher - eine sehr alte Erfindung zur Verbreitung von Wissen. Auch wenn in der heutigen Zeit in vielerlei Bereichen digitale Lesegeräte, Tablet-PC's, Smartphones und Co. Einzug halten - noch immer sind und bleiben Bücher ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur und Lebensweise. Kein Ebook-Reader oder Smartphone kann ihren Charme ersetzen. Der Duft des Gedruckten, das Gefühl des Papiers wenn man die Seiten umblättert - lang lebe das Buch! Das wissen natürlich auch die Redaktionsschweinchen zu schätzen.

Bereits vor einigen Hellzeiten wuselte uns das Postzweibein ein großes Umschlagding daher. Da diese gewöhnlich für Papa 2-Bein bestimmt sind war ich heustark erstaunt, als er mit eben diesem Umschlagding direkt zu mir tapselte und meinte, dass ich den Inhalt etwas genauer beschnüffeln solle. Ausgerechnet ich, das jüngste Mitglied im Redaktionsstall - so schüchtern und noch unerfahren mit den Zweibeinern. Doch mir sollte bald bewusst wuseln, warum Papa 2-Bein gerade mich ausgewählt hatte. Also ausgepackt und losgeschnuffelt.

Vor mir lag ein für Zweibeiner handliches Buch mit einem buntgedruckten Einband - Zweibeiner nennen das Hardcover. Gut lesbar erkenne ich den Titel "Ihr neuer Mensch - Ein Ratgeber für Meerschweinchen". Das weckt Interesse. Mein Blick wandert auf die Zeichnung darunter. Sie zeigt ein ordnungsgemäß gehaltenes Meerschweinchen, dem ein großer und ein Mini-Zweibeiner präsentiert wird. Die mir aufgefallene Ähnlichkeit dieses Artgenossen dort mit mir - bestimmt heustarker Zufall. Aber lassen wir das und wuseln uns lieber durch das Buch.

Vorab sei bereits gemuigt: Es handelt sich um einen heustarken Ratgeber für uns Meerschweinchen, um den Umgang mit Zweibeinern besser meistern zu können. Menschen haben in diesem eine untergeordnete Rolle. Dennoch wird die zweibeinige Spezies mit der jeweiligen Übersetzung bedacht. Das gefällt Schweinchen sehr. Endlich mal ein Ratgeber für uns Meerschweinchen. Direkt nach kurzem blättern der ersten Seiten zeigt sich dem lesenden Meerschweinchen das übersichtlich strukturierte Inhaltsverzeichnis. Wir erfahren zudem etwas über die Geschichte und Herkunft - sowohl von uns Meerschweinchen als auch von den Menschen. Das find ich fenchelcool und macht mich stolz. Dazu sei meinerseits gemuigt: Ihr Menschen mögt euch für etwas Besonderes halten, weil ihr Daumen habt. Trotzdem wuseln wir Meerschweinchen bereits unendlich viele Hellzeiten länger auf diesem Planetenball umher.

Nach einer kurzen Schnuffwuselei durch Geschichte und Gemeinsamkeiten erfährt das wissbegierige Schweinchen eine Menge nützliche Dinge darüber, wie man sich seinen neuen Zweibeiner idealerweise aussucht, worauf man dabei achten sollte und welche heimischen Gegenstände wir auf jeden Fall im Umzugsgepäck haben sollten. Super Sache, denn Zweibeiner sind ja bekanntlich manchmal vergesslich oder lassen sich irgendwas aufschwätzen, was wir Schweinchen gar nicht wollen.

Auf den folgenden Seiten erfahren wir weitere wichtige Sachen, die unsererseits für den Umgang mit Menschen



wichtig sind. Wir erhalten klasse Tipps wo zum Beispiel unsere Wohnung nicht stehen sollte, was wir bei unseren Erkundungsrunden durch die Zweibeinerwohnung beachten müssen, wir lernen etwas darüber, wo wir mit unseren Sinnen im Vorteil oder im Nachteil sind und so weiter.

Vorwort

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Sehr geehrtes zukünftiges Haustier,
Sie sind soeben ausgewählt worden, mit einem oder mehreren Menschen in einer Wohngemeinschaft zu leben. Das bedeutet für Sie große Veränderungen und erfordert die Bekanntmachung mit Ihrem neuen Mitbewohner. In diesem Ratgeber erfahren Sie alles, was bei einem Zusammenleben zu beachten ist und wie eine Verständigung trotz Sprachbarriere gelingen kann. Viel Erfolg und alles Gute in Ihrem neuen Leben!

Tanja Ulmer

LIEBER MENSCH ...

... wie schön, dass Sie mitlesen! An dieser Stelle finden Sie jeweils passend zu jedem Ratschlag einen Hinweis an Sie selbst, damit Sie am Ende des Buches auch wissen, wovon Ihr Meerschweinchen spricht.



Ganz wichtig und nicht fehlen dürfen selbstmuigend Tipps für den saumäßig professionellen Dressurumgang mit den Zweibeinern. So heißt es beispielsweise: "Lautes, andauerndes Quieken ist eine hervorragende Zermürbungstaktik, wenn es um eine zusätzliche Fut-

terration geht. Sie werden feststellen, wie leicht sich Ihr Mensch damit konditionieren lässt!" Mehr möchte ich allerdings an dieser Stelle nicht vermuigen.

Wie bereits weiter oben erwähnt, erhalten die Zweibeiner in einem extra Kästchen zu jeder "Lektion" eine für sie verständliche Übersetzung geliefert. Sie stammen zwar von Affen ab, aber deswegen muss man sie ja nicht ratlos unter dem Bananenbaum sitzen lassen. Auch das findet Schweinchen super, denn oftmals machen Menschen leider noch immer viel zu viel falsch - weil sie es eben nicht besser wissen.

Zusätzlich enthält das Buch viele bunte Zeichnungen, in denen man jeweils beschriebene Situationen wiedererkennen kann. Das zauberwuselt sowohl Wutz wie Mensch ein Grinsen ins Gesicht und lässt nicht zuletzt auch jedes zweibeinige Meerschwein verstehen. Denn die bekommen Sachen ja bekanntlich besser ins Denkgerät, wenn sie es mit Bildern assoziieren können.

Am Ende bleibt mir nur zu sagen, dass ich perschweinish eine Menge gelernt habe. Jetzt kann ich auch noch viel effektiver Leckerchen erbetteln.

Die Autoren- und Illustatorenzweibeinerin **Tanja Ulmer** und der **Oertel + Spörer Verlag** haben mit "Ihr neuer Mensch! Ein Ratgeber für Meerschweinchen" ein wundervoll erfrischendes Buch geschaffen, welches sich neben uns Meerschweinchen gleichermaßen an erwachsene Zweibeiner sowie ihren Nachwuchs richtet. Auf 56 durchgehend farbig illustrierten Seiten lockert es die Materie angenehm auf und verhilft beiden Seiten zu einem besserem Verstehen und Miteinander - ohne dabei wie ein trockenes Sachbuch zu wirken oder den Anspruch zu erheben, ein vollständiger Tierratgeber zu sein. Erhältlich ist es im gut sortierten Buchhandel oder in bekannten Internetshops. Nun habe ich als Meerschweinchen gerade leider keinen Daumen zur Verfügung - daher also: Erbsenflocke erschnorrt, rechte Vorderpfote hoch, absolute Kaufempfehlung vom Redaktionsstall.

| ISBN 978-3-96555-019-3 | 12,95 Euro (D)



von Cassy



SCHWEINISCH. KREATIV

Spaß garantiert: Die "Futterwundertüte"

Beschäftigungstipp für meerifizierte Zweibeiner

Abwechslung und Beschäftigung sind für uns Meerschweinchen bekanntlich sehr wichtige Dinge. Irgendwie muss in unserem Gehege immer irgendwo etwas los sein. Ob nun ein neues Kuscheleteil, andere Einrichtungsgegenstände oder im frischen Einstreu versteckte Leckerchen. Hauptsache wir haben etwas zu tun und können unseren Entdeckertrieb ausleben.

Abenteuerlust und Abwechslung - Dinge, die wir Fellbomben mehr lieben als Schwimmtiere ihr Wasser. Nun ist den Zweibeinern ja mittlerweile weitreichend bekannt, dass Meerschweinchen nicht nur gesellig sind. Wir möchten und brauchen auch ausreichend Platz für unsere Abenteuer. Ein großes Gehege gehört da selbstmuigend dazu. Doch nur ein Gehege mit ein paar Dingen darin - da muig ich euch Zweibeinern gleich mal direkt: Vergesst das ganz erbsenflockenschnell. Wir wollen nämlich auch Spaß haben und etwas entdecken dürfen. Wie man Abenteuerlust, Abwechslung, Entdecken, Spaß und Mampfen als ultimamuigige Sache zusammenbringen kann, das muige ich heute mal in diesem Getapsel hier.

Was braucht Zweibein denn aber nun, um uns Schweinchen ein tolles Abenteuer erleben zu lassen?

Nun, dafür benötigt man gar nicht so viel:

Material

- Papiertüten in verschiedenen Größen - gibt's beim Bäckereizweibein
- Etwas zum Verschließen der Tüten - z.B. Clips, Wollfaden oder Hanffaden
- Frische Mampfsachen die wir gerne mögen, sowas wie Gurke, Salat, Apfel, Dill, Petersilie und Co
- Alternativ kann Zweibein natürlich auch Erbsenflocken und andere leckere Belohnungen nehmen. Macht aber nicht so viel Spaß

Los geht's:

Zunächst legt sich das Zweibein die Papiertüten und den Clip zurecht und bereitet unsere Lieblingsfrischmampfsachen vor. Salatblätter werden in etwa innenhandflächengroße Stücke gerupft. Ein Apfel wird zerteilt und in Stücke geschnitten. Gleiches macht Zweibein mit einer Paprika. Die Stücke sollten nicht zu groß aber auch nicht zu klein sein, damit die Artgenossen später nicht die Lust verlieren. Nun noch eine gute Portion etwa daumendicke Gurkenscheiben abschneiden und halbieren. Petersilie und Dill lassen wir unberührt.



Die Gesamtmenge muss das Zweibein passig für seine Fellträger abschätzen - ist ja sicher klar. Je mehr Mampfsachen vorhanden sind, desto länger Zeit und mehr Spaß haben wir aber später beim Bewuseln.

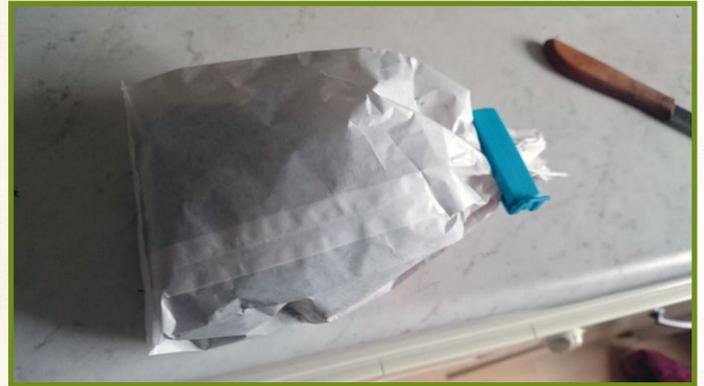
Nun geht es an das Befüllen der Tüte(n). Die großen Stücke sollten dabei zuerst hinein. Anschließend kommen die verschiedenen Salatteile hinzu und zum Schluss noch Petersilie und Dill.



Jetzt pustet Zweibein den Papierbeutel vorsichtig etwas auf, damit alles bauchiger wird und sich noch vermischen kann. Den Beutel verschließt man direkt danach mit dem Clips. Mit einem Piekserding kann man nun noch ein paar kleine Löcher in die Tüte machen - dadurch können wir Schweinchen besser schnüffeln, dass da was für uns zum Mampfen drin ist.

Bindet Zweibein die Tüte mit einem Woll- oder Hanffaden zu, sind die Löcher in der Regel nicht notwendig.

Nun legt man die Beutel nur noch einfach ins Gehege und beobachtet seine Fellbomben dabei, wie sie die Tüten umwuseln, beschnuffeln und Löcher hinein reißen, um an die Mampfsachen zu gelangen.



Aber bitte beachten: Während der Wuselei sollten die Artgenossen immer gut beaufsichtigt werden. Das gilt insbesondere wenn die Tüten mit einem Wollfaden verschlossen wurden. Schließlich sollen wir diesen ja nicht versehentlich fressen. Außerdem sollte Zweibein unbedingt davon absehen die Tüten mit einem dünnen Nähfaden zu verschließen. Hier besteht nämlich nicht nur die Gefahr versehentlichen Fressens, an dünnen Nähfäden können wir uns darüberhinaus ganz arg verletzen.

Ich wünsche den Zweibeinern viel Spaß beim Befüllen der Tüten und anschließenden Zusehen.



von Abby





Der Zooladen Blues

Man will etwas haben. Dabei ist man sich aber noch nicht ganz sicher was es sein soll, und man ist sich erst recht nicht sicher, was man dafür alles braucht und wie man damit eigentlich umgehen muss. Welches Zweibein kennt es nicht, dieses merkwürdige Gefühl, diesen oftmals unerklärlich unwiderstehlichen Drang. Wie praktisch ist es dann doch, dass ihr Zweibeiner für solche Gelüste die verschiedensten Arten von Kaufgeschäften erfunden habt. Manche sind toll und hilfreich, andere hingegen braucht eigentlich kein Bock. Was so oft in Verruf gezogen wird - Zoogeschäfte: Wir haben ein Zweibein auf den Weg geschickt, um dem Verrufsmythosdings auf den Streuboden zu gehen.

Zoogeschäfte - oftmals werden sie beschimpft und verflucht, als Ursprung vielerlei Tierleiden verteufelt, für Abzocke, Betrug und vorsätzlich inkompetente wie falsche Beratung verantwortlich gemacht. Sicherlich, als fachwissender Kunde hat diese Art von Geschäften längst den Schrecken verloren. Man weiß genau was man braucht und geht gezielt die gewünschten Dinge einkaufen. Hier und da rümpft der eine oder andere Käufer dann gelegentlich die Nase über ein neues, als gesund angepriesenes, aber dennoch ungesundes Trockenfutter von Firma X oder rollt bei einem "Tipps"-Schild mit einem Sammelsurium voller Blödsinn genervt mit den Augen. Man kennt sich aus und ignoriert es für sich selbst. Doch wie sieht es für den völlig unbedarften Laien aus? Der absolut unwissende Neukunde, der fast wie ein lahmendes Zebra absolut ahnungslos dem Löwen in die Arme läuft?

Genau das wollte ich wissen und habe ich mich dafür im absoluten Idiotenmodus gleich zweimal in einer Stadt in die Höhle der Löwen begeben - zum Teil mit überraschenden und auch schockierenden Erfahrungen.

Das erste Ladenlokal ist mir bereits seit Jahren wohlbekannt. Im neuen, mittlerweile dritten Gewand, lag die Eingangsfront vor mir. Ein paar Meisenknödel und anderes Winterfutter für Wildvögel leisteten gemeinsam mit einer Sammlung nicht artgerechter Plastiknagerkäfige ein paar wenigen, hoffnungslos

verwitterten, altersschwach anmutenden Einkaufswägen Gesellschaft. Es wirkte ungewohnt, fast bizarr auf mich - war ich doch sonst von Geschäften dieser Franchisemarke zumindest ein anspruchsvolles Erscheinungsbild gewohnt. Vorsichtig berührte ich den sehr wackeligen Türknauf, bemerkte die offensichtlich schon seit Jahren kaputte Eingangstür und betrat eine Kaufhöhle. Oder sollte ich besser sagen, Kaufhöhle?

Ich konnte nicht sagen was unangenehm war. Das schlechte Licht, der beißende Geruch oder der nicht gerade sauber wirkende Eingangsbereich. In einem wirklich großen Ladenlokal gab es scheinbar viel zu sehen - oder auch nicht, denn die lieblos wirkende Warenpräsentation wurde nur noch durch die absolut unübersichtliche Aufstellung der Regale übertroffen. Deckenhänger mit entsprechenden Wegweisern sucht man vergeblich. Um eine bestimmte Abteilung zu finden muss man sich selber auf Streifzug durch das Geschäft begeben oder eben das Personal fragen. Personal - ja, wo ist das denn eigentlich? Suchende Blicke brachten das gleiche Ergebnis wie freundliches Rufen - nämlich keines. Also machte ich mich auf den Weg in den Irrgarten. Nach einigen Metern kam mir dann doch wirklich Personal entgegen und ging wortlos an mir vorbei. Ich drehte mich um "Entschuldigung, können Sie mir bitte sagen, wo ich", doch weiter sollte ich nicht kommen. "Ne ey, is nich meine Abteilung!" Und verschwunden war die Gestalt.

Nach einigen weiteren Minuten der Suche offenbarte sich mir schließlich das Regal mit Nagerfutter. Trockenfutter in den unterschiedlichsten Mischungsverhältnissen fanden sich wie Sand am Strand - nur ein einziges davon getreidefrei - direkt mit dabei so klangvolle Produkte wie ein Premium NagerTrunk, Salzlecksteine und diverse fragwürdige Sprays gegen Untermieter jeglicher Art auf den kleinen Pelzkollegen. Ein Stückchen weiter dann Heu in verschiedenen Packungsgrößen und diversen Qualitätsabstufungen im unteren Bereich der Skala.

Als ich schließlich eine junge Verkäuferin zu fassen bekam, sollte der ultimative Test starten. Mein Blick fiel auf die Meerschweinchen und Hasenartigen Verkaufstiere, die mir in ihrem dreckigen winzigen Verkaufsbuchten leid taten. Zumindest gab es eine augenscheinliche Trennung nach Geschlecht. Ich bekundete Interesse an Meerschweinchen und Kaninchen - und das Elend begann.

Ich gab vor, beruflich viel unterwegs zu sein und wollte wissen, welche Bedürfnisse diese Tiere haben. Eine wahrer Redeschwall begann. "Das sind eigentlich alles sehr genügsame Lebewesen. Täglich einen Esslöffel Trockenfutter pro Tier, die Wasserflasche bei Bedarf auffüllen und so etwa alle 10 - 14 Tage den Käfig mit frischer Einstreu befüllen, dann hat man durchweg glückliche Tiere. Dafür benötigt man auch nicht viel Platz. Ein Meerschweinchen können sie mit einem Kaninchen zusammen in einem 1 Meter-Käfig halten. Da ist ne Menge Platz drin. Und gut verstehen tun die sich auch noch. Diesen Käfig haben wir übrigens gerade im Angebot, für günstige 89 Euro."

Und schon hatte ich neben einem riesigen Rudel völlig falscher Informationen bereits den Käfig und eine große Packung Einstreu in den Einkaufswagen, der scheinbar wie zufällig dort rum stand, gepackt bekommen. "Sie benötigen allerdings noch dies und das, dann das Futter und eine gesunde Leckerei darf es auch ab und zu mal sein." Die Sammlung im Wagen war gewachsen um eine Wasserflasche, einen Salzleckstein, getreidehaltiges Futter und eine Packung Snacks, die mit Joghurt gefüllt waren. Auch ein Regal mit weiterem Zubehör wurde präsentiert.



Zubehör ohne Nutzen: Ausgehgeschirr mit Leine

"Sagen sie, ich habe gehört, diese Tiere brauchen täglich frisches Gemüse, Obst, Heu und auch immer mal wieder Bewegungsfreiheit in der Wohnung", ich ging in die nächste Runde. "Um Gottes Willen. Sowa dürfen die absolut gar nicht fressen. Von dem frischen Zeug bekommen sie Blähungen und Durchfall und das Heu verursacht Verstopfung. Dann geht da echt gar nichts mehr. Ich möchte ihnen da keine Angst machen. Die können sich dann ganz arg aufblähen und schließlich platzen. Diese Sauerei möchten sie nicht in der Wohnung haben. Und Bewegung haben sie in dem Käfig wirklich genug."



Zu klein, dreckig, kein Einstreu, kein Heu

Da ich aber eigentlich nicht an einem Kaninchen interessiert war, wurde das Gespräch nun meinerseits mehr auf das Thema Meerschweinchen gebracht - zumindest versuchte ich es.

"Eigentlich möchte ich ja gerne ein Meerschweinchenpaar, aber das Männchen muss dann ja erst noch vom Tierarzt kastriert werden. Und irgendwo habe ich gehört, dass die dann trotzdem noch einige Wochen nicht zu Weibchen dürfen, weil die auch danach noch eine Zeit Nachwuchs machen können. Das möchte ich aber nun eigentlich gar nicht haben. Was macht man denn solange am besten?" Die Antwort folgte prompt. "Also das mit dem Tierarzt ist ja immer so eine Sache. Bei einer Kastration braucht es eine Narkose und das Tier muss ja auch aufgeschnitten werden. Da ist man dann schon einen ganzen Batzen Geld los. Das Problem ist ja, dass die meisten Meerschweinchen sowas ja gar nicht überleben. Bei unseren Tieren ist das anders, die werden nämlich bereits einige Tage nach der Geburt beim Züchter kastriert. Dabei wird ein Medikament in beide Hoden gespritzt, das die Samenleiter sozusagen auflöst und die Hoden selber unfruchtbar macht - ganz gefahrlos. Allerdings ist das mit dem Warten müssen nach einer Kastration beim Tierarzt auch Blödsinn. Es sind ja keine Hoden mehr vorhanden danach. Wo nichts ist, kann auch nichts rauskommen. Aber mit einem Kaninchen und einem Meerschweinchen Weibchen

sind sie ja eh auf der sicheren Seite. Da kann ja nun absolut rein gar nichts passieren."

An dieser Stelle wollte ich das Gespräch nun besser beenden, denn es war genug gesagt worden. Ich bedankte mich freundlich und meinte, noch kurz die Tiere ein wenig beobachten zu wollen. Die Verkaufsdame war mitsamt dem Wagen recht schnell verschwunden.

Lange konnte ich mir das nicht ansehen. Kein Heu, keine vernünftige Einstreu - zumindest beim Heu vermochte ich zu helfen - öffnete einfach ein halbwegs brauchbar aussehendes Päckchen und legte jeweils eine gute Portion in die offenen Stallungen. Natürlich stürzten sie sich sofort gierig darauf, was mir bereits vorher klar war.

An der Kasse angelangt wollte das Personal sofort damit beginnen, die Waren zu kassieren, was ich jedoch unterband und stattdessen nach der Geschäftsführung fragte. Eine Frau erschien und fragte recht unfreundlich was ich denn wolle, sie hätte zu tun. Ich erklärte ihr kurz, dass ich gerade etwas über Meerschweinchen und Kaninchen informiert hätte, da ich mir gerne Tiere zulegen würde. "Da sie ja hier nun eine fachkundige Beratung erhalten haben, können sie ja nun auch direkt die Tiere und das notwendige Zubehör kaufen." Für mich war es an der Zeit diese Maskerade zu beenden. Ich gab mich als Mitarbeiter einer Meerschweinchenfachzeitschrift zu erkennen und begann damit, die Dame mit dem haarsträuben-

den Inhalt dieser fachkundigen Fehlberatung samt aggressiver Verkaufstaktik zu konfrontieren, wurde allerdings recht schnell abgewürgt und recht bestimmt gebeten, das Geschäft sofort zu verlassen. Dem leistete ich schließlich folge - sehr schade.

Fazit: Während man bei unsauberen Gängen, unangenehmen Gerüchen und unübersichtlicher Warenplatzierung schon skeptisch werden kann, hört die Toleranz bei schlechten Beratungen, schlechten Lebensbedingungen für Verkaufstiere und aggressiven Verkaufspraktiken dann auf. Es kann durchaus Kunden geben, die derartige Beratungen ernst nehmen und dann völlig unwissentlich Tierleiden schaffen. Solche Situationen sind jedoch leider keine Ausnahme. Stattdessen lieber auf einen sauberen und übersichtlichen Laden achten, mit sauberer Tierhaltung, artgerechter Fütterung und freundlich-kompetentem Personal. Wo bei man lebende Tiere ohnehin nicht in der Tierhandlung kaufen sollte - die vielen Notstationen und Tierheime betreuen unzählige Fellnasen, die über ein neues und artgerechtes Heim mit viel Liebe sehr dankbar sind.

Kurz vor Drucklegung: Mittlerweile steht dieses Geschäft unter neuem Franchise und neuer Führung. Vielleicht wird es irgendwann einen weiteren Check geben.

Dass es in Zoogeschäften aber auch anders gehen kann, davon werde ich natürlich auch berichten.

von Papa 2-Bein



Kein Heu, nur Pelletfutter, hoffnungslos verdreckte Wassernäpfe und vergammelte Einstreupellets



Wie auch bei Hunden, Katzen, Pferden, Rindern und allen anderen Haus- und Nutztieren gibt es bei Meerschweinchen verschiedene Rassen mit unterschiedlichen Merkmalen. Schon Kinder kennen Meerschweinchen mit langem, kurzem oder lustig gewirbeltem Fell. Daneben gibt es dann noch die etwas exotischeren Rassen mit Locken oder komplett unbehaart.

Nachdem wir vor einigen Ausgaben damit angefangen haben, die verschiedenen Meerschweinchenrassen in lockerer Folge vorzustellen und dafür mit den glatthaarigen Vertretern begannen, wollen wir in dieser Ausgabe die krönchentragenden Vertreter der Cavia-Welt vorstellen - nämlich die Crested-Rassen English Crested sowie American Crested. Gerne findet sich auch der Name Schopfmeerschweinchen - oder ganz selten die Bezeichnung Haubenmeerschweinchen. Ähnlich wie die Glatthaar-Meerschweinchen finden sich Tiere mit Stirnrosette auch unter den Hausmeerschweinchen. Manchmal werden sie sogar mit Rosettenmeerschweinchen verwechselt.

Dabei ist es eigentlich ganz einfach:

Wie zuvor bei den glatthaarigen Tieren muss man zunächst zwischen Haus- und Rassemeerschweinchen unterscheiden. Dabei gelten die gleichen grundsätzlichen Regeln in Bezug auf das "Exterieur" wie zuvor beschrieben.

Im Unterschied zu den glatthaarigen Tieren liegt bei Crested-Rassen ein dominantes Gen vor, das auf der Stirn des Tieres einen einzigen Fellwirbel verursacht. Idealerweise liegt dieser Wirbel mittig, ist gleichmäßig ausgeprägt und zeigt ein einziges, zentral gelegenes Zentrum.

Manchmal kann er jedoch auch verrutschen, das heißt seitlicher gelegen sein, in den Nacken verrutschen oder ähnliches. Manchmal können Crested's mit extrem schlechten Wirbeln auch übersehen werden - sie wirken wie Glatthaar-Meerschweinchen mit Fehlwirbeln oder Haareinpflanzungsfehlern. Solche Fälle liegen beispielsweise dann vor, wenn aus zwei augenscheinlichen Glatthaar-Tieren gekrönter Nachwuchs fällt. Denn wie oben bereits angesprochen handelt es sich um ein dominantes Gen. Es reicht also eine einzige Genkopie, um zur Ausprägung des Merkmals zu führen. Solche mischerbigen Tiere können zwar glatthaarigen Nachwuchs hervorbringen, zwei glatthaarige Tiere können jedoch niemals Crested erbringen.

Grundsätzlich können diese Tiere in allen Farben auftreten - aber nun kommen wir zu einer Besonderheit der Crested-Meerschweinchen:

Es gibt zwei Rassen, die sich alleine durch die Farbe unterscheiden.

Während die englische Variante in allen Farben gezüchtet werden kann und darf, also ein-, zwei- oder dreifarbig, Schimmel und Dalmatiner, Agouti, Loh oder Himalaya, ist das

kennzeichnende Merkmal der American Crested, dass ein gefärbtes Tier eine rein weiße Krone zeigt. Idealerweise ist diese vollständig weiß ausgefüllt. In der Praxis kommen viele Tiere mit halb oder nur halb gefärbten Kronen auf. Dabei sollte dieses Weiß nicht über Scheckungstiere gezogen sein, sondern über einfarbige Tiere und solche mit weißen Kronen.

Entsprechend gelten beim American Crested Einschränkungen bei der Farbe - es sind keine Weißschecken erlaubt, da diese die typische Zeichnung verschleiern können.

Ebenfalls ungeeignet - obwohl aktuell Zuchtbemühungen vorhanden - sind Schimmel und Dalmatiner. Logisch warum - denn durch die weiße Krone können die Merkmale der Schimmel und Dalmatiner (Blesse beim Dalmi, einfarbiger Kopf beim Schimmel) verdeckt werden. Die typische Zeichnung des Amis wird durch die weiße Schimmel-Zeichnung verschleiert.

Da aufgrund der Zuchtproblematik des Lethalfaktors eine Reinzucht der Linien nicht möglich ist (Schimmel-Amis sollten nicht an Amis zurückverpaart werden, die bereits aus Schimmel-Verpaarungen stammen. Es müssen daher immer 2 Linien separat gezüchtet und immer wieder verkreuzt werden), sollte die Sinnhaftigkeit dieser Zuchttrichtung überdacht werden.

Wichtig ist noch zu sagen, dass ein Ami mit ausgeprägt weißer Krone nicht automatisch zum English Crested wird, sondern als überzeichnetes Ami Crested behandelt werden sollte. Umgekehrt sind zufällig Ami-ähnlich gescheckte English Crested in Bicolour nicht automatisch American Crested.

Lange Zeit ließen sich die Züchter dieser Rasse an den Fingern einer Hand abzählen. Erst mit den California erlebte die Rasse einen Boom - allerdings sind die beiden klassischen Farben Rot und Schwarz selten geworden. Meist findet man Creme und Buff sowie deren California Varianten.

von Britta W.

Steckbrief

Name: Crested-Meerschweinchen (english & american)

Klasse: Säugetiere

Gattung: Cavia

Merkmale

Krönchen auf dem Kopf

Körperlänge: ca. 20 - 25cm

Gewicht: 800 - 1400g

Körper: kurz, breit, gut bemuskelt

Fellhaar: ca. 2 - 3cm lang

Lebenserwartung: ca. 6 - 12 Jahre



LEBENSECHT: ERZÄHLT



Benni's geheimes Hobby

Schwein gehabt, Stein gehabt!

Gesundheit und Wohlergehen, das sind sehr wichtige Aspekte in unserem Leben. Nein, eigentlich nicht nur in unserem Leben, sondern in jedem Leben. Dabei können wir Menschen zwar manche Dinge und Geschehnisse lenken, bei anderen wiederum bedarf es manchmal im Leben auch Glück. Wie nahe beides im Leben zusammenliegen kann, davon möchte Meerschweinchenkastrat Benni berichten.

Möhrzeit ihr großen Zweibeiner dort draußen. Find ich mal voll flott von euch, dass ihr euch alle hier versammelt habt, um meine Lebensgeschichte zu hören. Es wird definitiv spannend und lehrreich - das ist so sicher wie Eisbergsalat im Futternapf. Aber wenn ich mir so angucke wie viele da Zweibeiner versammelt sind, da kommen mir voll die Bedenken, dass die Möhrensnacks reichen. Also, nur eine Möhre pro Person schreddern. Aber lasst mich mal losmuigen.

Es erwuselte sich vor nunmehr 7 langgroßen Kalenderzählzeiten, am 1. September 2012. Ne kleine Weile zuvor hatte mein Papa voll abgebromselt und Mama damit voll in die Bredingsda gebracht. Eigentlich wollte sie keine Kinder haben, aber dann - Überwuselraschung! Da war ich dann plötzlich.

Von Mama liebevoll umsorgt merkte ich aber doch schnell, dass etwas ganz und gar nicht stimmte. Die anfänglich so umsorgenden und neugierigen Zweibeiner entfernenwuselten sich nämlich immer weiter von meinen Eltern, von mir - aber warum denn nur? Wir waren doch so genügsam in unserer winzig kleinen Gitterwohnung. Ich konnte es einfach nicht verstehen.

So vergingen die Hell- und Dunkelzeiten. Ungeliebt saßen wir da, traurig, hungrig - bis ich mitbekam, dass man etwas mit mir vor hatte. Glücklicherweise wusste ich damals noch nicht was Schlangenfutter bedeutete, sonst hätte ich diesen Zweibeinern mal gezeigt, wer hier Schlangenfutter hätte werden können. Doch an der Kleinanzeige im Interdingsbumsnetz konnte ich ja nichts ändern. Es dauerte auch nicht lange, da hatte sich bereits jemand gemeldet und wollte mich zur nächsten Hellzeit abholen. Mir blieb vor Angst fast das kleine Herz stehen.

Die gefürchtete Hellzeit kam und zunächst passierte nichts. Ich fühlte mich bereits wieder in Sicherheit. Vielleicht

hatten sich unsere Zweibeiner es ja anders überlegt. Doch dann klingelinge es am Eingang des Zweibeinergehege und eine freundliche Zweibeinerin kam herein. Sie trat an unsere winzige Wohnung, deutete mit der rechten Oberpfote auf uns: "Das da ist es? Und was ist mit den beiden anderen Meerschweinchen? Ich würde auch alle drei mitnehmen." Ich zitterte innerlich vor Angst. Wenige Minuten später saß ich mit Mama und Papa zusammen in einer merkwürdigen Kiste. Da waren frischer Holzteppich, leckeres Heu und Gurke drin. Sollte dies etwa unsere letzte Mampfzeit werden? Nachdem wir mit der Kiste dann in einer rollenden Transportbox aus Blech festgemacht worden waren und die Zweibeinerin ebenfalls da drin hockte, hörte ich leise und beruhigend ihre Stimme. "Ihr braucht keine Angst mehr zu haben, ganz besonders nicht vor den Schlangen. Nun wird alles wieder gut." Und schon rollte die Blechbox los.

Bei der Frau mit der beruhigenden Stimme angekommen, wurden wir genau untersucht und gewogen. Wir waren in etwas gelandet, was sich Notstation nannte. Dort gab es echt voll viele Artgenossen. Niemals hätte ich gedacht, dass es so viele Artgenossen auf dieser Welt geben würde. Und dann hieß es, Papa komme in eine andere Gruppe, weil ihm erst noch was abgeschnippelt werden müsse, mir übrigens auch. Oh weh



Nur ein paar Hellzeiten später sollte es schließlich soweit sein. Wieder in dieser komischen Kiste ging es zusammen mit Papa und der Frau zu etwas, was sich Tierarzt nennt. Dort wurde ich erst genau untersucht. Danach ging es für mich in einen anderen Raum auf so nen großen Tisch.



Ein merkwürdiges großes Teil aus Gummikunststoff kam auf mein Gesicht zu und MUIG! FILMRISS!!! Ich weiß nur, wie es wieder hell um mich wurde, da fehlte mir voll was! Was eine gemeine Zweibeinerei da. Die haben mich erst voll auf Drogen gesetzt und mir dann auch noch die Bommeln geklaut. Ja haben die denn nix besseres zu tun, als ein kleines Meerschwein meschugge zu machen und ihm die Bommeln zu klauen?! Ist die Welt denn wirklich so belltiergemein? Aber gut, dann war halt von dem Moment an Sopran muigen angemuiht.



Einige Hell- und Dunkelzeiten vergingen, die ich mit Papa und einem anderen Kerl verbringen musste. Böckchenabende sind zwar schon cool, aber doch nicht mehrere Wochen rund um das Zeitanzeigeteil. Doch wie muigt man immer so schön ... "Alles hat ein Ende, nur die Gurke hat Zwei!" - und genau so sollte es für mich dann auch kommen, denn es ging für mich in ein neues Zuhause.

Drei Monate war ich alt, da nahmen mich zwei Zweibeiner von der Notstation mit zu sich heim. Die Schlangen hatte ich zwar hinter mir gelassen, aber was, wenn man mich wieder allein in einen kleinen Käfig stecken würde?! Zweifel erwachten in mir. Doch sie verflogen ebenso schnell wie sie kamen. Denn als die Transportkiste sich öffnete erwartete mich nicht nur ein riesig großes Heim. Dort wohnte auch eine Frau. Sie stellte sich mir als "Lilli" vor und erzählte, dass sie vor ein paar Hellzeiten ihren Mann an die Regenbogenwiese verloren hatte. Die arme Lilli. Aber nun hatte sie ja mich - und ich hatte natürlich auch sie.

Gemeinsam erkundeten wir jeden Tag unsere Welt aufs Neue. Es gab immer etwas zu entdecken. Unterstände, Kuschelsachen, Spielzeuge - hach ich kann gar nicht mehr alles in mein Denkgerät zurückwuseln. Wir hatten sehr viel Spaß gemeinsam. Bis schließlich irgendwann die Hellzeit kam, in der ich plötzlich so da saß, wie sie Lilli es bei meiner Ankunft tat. Sie wachte einfach nicht mehr auf. Ich hatte sie an die Regenbogenwiese verloren. Wie sollte es denn nun weiterwuseln? So ganz ohne meine geliebte Frau - es war nicht einfach für mich in dem Moment. Doch ich wusste auch, dass auf meine Zweibeiner Verlass ist.

Nur wenige Hellzeiten später stellten sie dann eine Transportbox in meine Wohnung. Neugierig tapste ich heran und schnüffelte umher. Da ist doch ein Geruch. Ein Geruch, der mir sehr vertraut erschien. Ein Geruch, der mir ... ich

dachte gar nicht mehr fertig, denn die Tür öffnete sich und ganz langsam traute sich eine Artgenossenschnute hervor. Kaum draußen ging ich sie natürlich sofort begrüßen und beschnuffeln. Eine neue Frau. Da war tatsächlich eine neue Frau eingezogen. Sie stellte sich mir als "Mausi" vor und ließ sich von mir alles zeigen.

Wir wuselten gerade unter der Hängematte entlang, als ich ein Geräusch im Gehege vernahm. Ich drehte mich um, um zu schauen was da los war und traute meinen Augen nicht. Da war noch ein weiterer Artgenosse. Was zum Heuhalm war hier los? Also hingeflitzt und schnuffeln. Das war ja das war ja wirklich noch eine Frau für mich. Sie muigte mir leise ihren Namen ins Ohr - Lea.

Nun waren wir also zu dritt in der großen Wohnung, was wir auch vom ersten Moment an so richtig apfelstark ausgekostet haben. Flitzen, wuseln, chillen - unsere Gemüseampfrationen in der Zweibeinerküche, die wir unter Aufsicht schon immer aufsuchten und dort mampften. Ein zweibeinstarkes Leben war das, kann ich euch da draußen muigen. Wir hatten sogar so viel Spaß, dass unsere Zweibeiner meiner Frau Mausi einen Spitzdingsnamen gaben ich kann mich nur nicht mehr genau erinnern wie der war. Irgendwas mit Obst, glaub ich.



Im Laufe der Zeit stellte sich aber leider heraus, dass meine Zahnstruktur wohl nicht die beste ist. Und das zeigte sich dann auch irgendwann ganz direkt, als 2016 dummerweise mein oberer Schneidezahn abgebrochen ist. Das war eine unheimlich blöde Sache für mich. Glücklicherweise ist er ja aber nachgewachsen. Eine Weile später schlug das Schicksal der schlechten Zahnstruktur abermals zu. Diesmal brach mein unterer Schneidezahn ab, der aber dummwuseligerweise nicht mehr nachwachsen wollte. Seitdem habe ich nun ein Zahnarzt-Abo. Die durch den fehlenden Zahn anfallenden Korrekturen müssen ja gemacht werden, zumal meine anderen Kauwerkzeuge auch zur Brückenbildung neigen. Das ist zwar doof, muss aber sein.

Nun könnte im Denkgerät grundsätzlich logischerweise der Denkgedanke einwuseln, meine Zähne brechen wegen einem

Kalziummangel ab. Könnte man durchaus meinen - aber nun weiß Schwein ja auch, dass das Schicksal eine Milbe ist - oder kurz gemuigt: Nein, es liegt nicht am Kalzium.



Warum? Wuseleinfach - mein Gesundmachzweibein musste mir in der Kalenderzählzeit 2017 wegen Blasenaua helfen. Dabei wurde so ein in mich hinein guck Foto gemacht. Ey muig, so ein Kürbisbrei. Da war voll ein Kullerding auf dem Foto zu sehen. Ich hab nur irgendwas von Blasenstein und Operation gehört. Jeder kann sich denkwuseln was kam ... Die haben mich wieder voll auf Drogen gesetzt und zack war wieder was weg. Diesmal aber zum Glück nur das, was ich eh nicht haben wollte - der Blasenstein.

Die Heilung verlief prima, aber ich verlor etwas an Gewicht. Menno, dabei hatte ich mir jedes Gramm doch mit so viel Liebe und Ausdauer angefressen. Zusätzlich wurde geschaut, ob und was an meiner Ernährung vielleicht gemacht werden könnte, damit das Risiko einer Wiederholung sinkt. Da meine Zähnnchen aber auch auf Kalzium angewiesen sind, war das alles gar nicht so einfach, zumal mein Zahn hin und wieder trotz aller Vorsicht bricht.

All das hinderte mich und meine beiden Frauen aber nicht am Spaßhaben. Bis es anfing und ich immer wieder Kopfautschn hatte. Ey, voll das Autschn als wenn mir ständig jemand mit ner Monstergurke aufs Denkgerät dengelt. Also ab zum Gesundmachzweibein und wieder komisches Foto machen. Darauf war eine Umfangsvermehrung zu sehen, die mir auf irgendwas drauf drückte. Das Gesundmachzweibein hatte mich daraufhin eigentlich schon abgeschrieben. Denn da könne man angeblich nichts machen.



Zum Glück unterhielt sich meine Zweibeinerin mit Papa 2-Bein von den Amuigos darüber. Der empfahl ihr daraufhin nicht nur eine andere gute Gesundmachzweibeinerin, er empfahl auch eine Medizin namens "Tarantula". Es war zwar keine Garantie, aber immerhin eine echte Chance. Seitdem nehme ich es entsprechend dosiert ein Mal pro Wochenzählzeit - die Umfangsvermehrung ist dadurch mittlerweile so klein geworden, dass sie mich nicht mehr ärgern kann. Aber wie gemuigt - ich muss das nun immer nehmen, jede Woche. Ansonsten kommt das ganz schnell zurück und dann noch viel schlimmer.

Leider sollte das Glück nicht lange anhalten. Meine geliebte Maudi wurde plötzlich ganz arg zahnkrank. Da wuchs irgendwas nach innen, mit durchbrechen und so. Das war alles viel zu kompliziert für mich zum verstehen. Ich weiß nur, dass Maudi nun bei Lilli auf der Regenbogenwiese ist. Dieser Verlust war für alle hier sehr schwer und ist es auch heute noch. Manchmal höre ich meine Zweibeinerin auf dem Zweibeinerkuschelsitzding, wie sie Gesichtsregen hat und sich Bilder ansieht. Dann gebe ich mir immer ganz heustark Mühe und heitere sie auf.

Aber ich möchte nicht zu sehr abwuselschweifen.

Nun waren Lea und ich also alleine oder bessergemuigt zu zweit. Der Schock und die Trauer saßen bei uns sehr tief. Wir mampften zwar gut, aber die restliche Hellzeit wurde entweder geschlafen oder intensiv unsere Wohnung nach Maudi abgeschnuffelt. Unsere Zweibeiner wollten das so nicht weitergehen lassen für uns. Also begaben sie sich auf eine wuselige Suche, die mehrere Hellzeiten dauerte. Doch dann war es schließlich soweit.

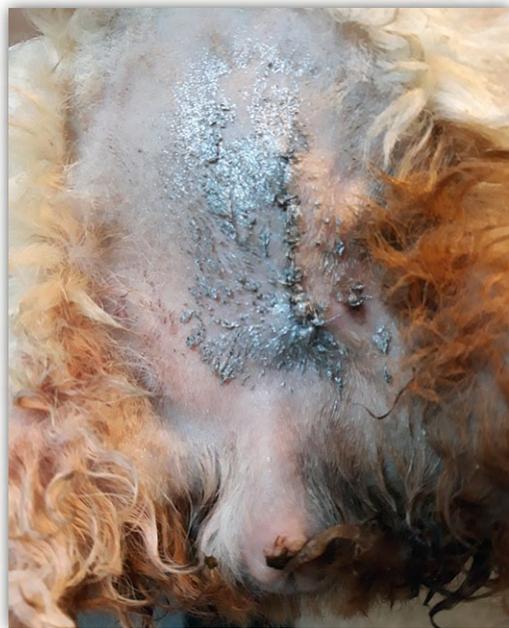
Ein weiteres Mal wuselten sie mit einer Transportkiste an. Ein weiteres Mal parkten sie diese in unserer Wohnung und öffneten die Tür. Ein weiteres Mal tauchte plötzlich eine nein, tauchte nicht. Die Box stand da, die Tür war offen, wir hörten etwas in der Box, aber es passierte absolut nix. Sehr merkwürdige Wuselei da. Vorsichtig tapselte ich mich heran, spionieren war angemuigt. Wer weiß, was da vielleicht drinhockt. Nun, es schnuffelte zumindest vertraut, aber das muss ja nichts heißen. Langsam und vorsichtig schaute ich am Boxeingang um die Ecke. Da sah ich es plötzlich. Was zum ...?! Das konnte ja nicht wahr sein. Ich traute meinen Augen kaum. Sowas habe ich ja wirklich noch nie erlebt. Sitzt da doch tatsächlich mittendrin ganz gechillt ein Artgenosse und schreddert sich genüsslich ein großes Stück Gurke rein..... Also neeee Das kann ja wohl nicht wirsinglich sein da!!!



Plötzlich drehte sich der mampfende Artgenosse um und muigte mir mit voller Schnute zu, sie würde Lissi heißen. Also sowas, mit voller Schnute muigen, was für ein Benehmen. Aber sie war ja noch jung. Mampfend kam Lissi aus der Box und sah sich um. Ich gebe zu, sie gefiel mir vom ersten Guckglubsch an, weswegen ich ihr auch bereitwillig sofort die Wohnung zeigte und mich mit ihr anfreundete. Nur mit Lea wurde sie erst nicht ganz salatgrünig - naja, Frauen halt, die zicken sich ja gerne mal gegenseitig an.



Nun waren wir also wieder ein Trio, mit mir als Hahn im Heusack. Dieses Junggewuselmüse tat mir altem Kerl auch sichtlich gut. Ich bin seitdem wieder viel fitter und agiler auf Tour. Lissi begleitet mich seitdem auch zu meinen regelmäßigen Besuchen zum Gesundmachzweibein.



Und damit wäre ich gleich wieder beim Thema. Mittlerweile ist die große Kalenderzählzeit 2019, ich hatte wieder ein wenig Probleme mit der Pulletrei, weswegen mal wieder eines dieser merkwürdigen Fotos gemacht wurde. Ey, da war doch wieder so ein blödes Kullerdings in mir drin.

Nun, drinnen bleiben konnte der Kuller nicht, also haben meine Zweibeiner einen Termin bei Gesundmachzweibein Tante Maren gemacht, damit sie das aus mir raus holt. Operationen sind ja eigentlich gerade im Alter immer etwas heikel und auch die Wundheilung ist bei uns Oldschweins meistens recht langwierig. Aber ich habe das mit meinen sieben Jahren eigentlich sehr gut verkraftet. Nun, die Narkose hat mich



etwas länger als sonst tüdelig gehalten, dafür war aber alles andere wirklich toll. Unser Zuhause wurde für die Erholungszeit komplett auf Fleece umgewuselt und es war alles ohne Hindernisse zugänglich. Die Wundheilung verlief ebenfalls richtig prima - bereits nach zwei Wochen war alles schon wieder super, was in meiner Altersklasse aber leider nicht unbedingt selbstverständlich ist.

Mein Mampfplan wird nun abermals durchforstet. Außerdem bekomme ich noch vorbeugende Medizin, die helfen soll, dass mir sowas nun nicht nochmal passieren kann. Klasse Sache - nur leider schmeckt dieses Zeug voll nicht. Aber da muss ich durch.

Nun denn, ich kann sicherlich muigen, hinter mir liegt ein bewegtes Schweineleben. Ich habe Schlangen bezwungen, Zähne wachsen lassen, Frauen überlebt und richtig super-tolle Zweibeiner bekommen. Da kann man zu Recht muigen: Schwein gehabt!!! Ach ja, und natürlich auch Stein gehabt ... und das gleich doppelt. Das alles hat mich möhrenhart gemacht - vor mir liegt demnach noch ein erfülltes, langes Schweinchenleben - hoffen wir zumindest alle.



von Benni



Stein gehabt: Problemgast Blasenstein

Kranke Meerschweinchen - die größte Angst eines jeden Gurkensklaven. Schließlich sind wir Meister darin, unsere Probleme zu verstecken. Die vorherige Geschichte von Benni zeigte uns, Blasensteine können jeden treffen. Dabei sind "unverschuldete" Fälle wie bei diesem tapferen Artgenossen jedoch nicht überwiegend. Wie kommen diese Dinger in zustande, worauf sollte Zweibein achten und was kann man tun? Beschnuffeln wir die Thematik dieses ungebetenen Gastes namens Blasenstein einfach mal etwas näher.

Oftmals finden sich die Ursachen von Blasensteinen dort, wo Zweibein sie zunächst wohl niemals erwarten würde - nämlich in der Fütterung. Dabei geschieht dies zumeist völlig unbewusst - abgesehen von den armen Artgenossen, die in viel zu kleinen Käfigen ausschließlich Trockenfutter bekommen. Denn die Entstehung von Blasenschlamm oder Blasensteinen wird nicht nur durch Besonderheiten in unserem Kalziumstoffwechsel begünstigt. Auch besonders kalziumhaltiges Futter hat einen wuselstarken Anteil daran.

Warum das so ist, ist milbenschnell gemuigt. Wir Meerschweinchen nehmen Kalzium nicht bedarfsorientiert, sondern im Überschuss in unserem Darm auf. Nun muss das aber auch irgendwie wieder aus uns raus. Das überschüssige Kalzium scheiden wir dabei überwiegend über die Nieren aus. Als Pflanzenmampfer haben wir allerdings einen basischen UrinPH-Wert, wodurch die Bildung von Kalziumkristallen begünstigt ist.

Wie kann Zweibein das etwaige Problem feststellen?

Daheim geschieht dies meist durch aufmerksames Beobachten. Gries und blutiger Urin sind hier ein Hinweis. Mitunter gibt der betroffene Artgenosse beim pinkeln auch quiekende Schmerzlaute von sich. Größere Steine können durch einen Tastbefund entdeckt werden. Gängigste und zuverlässigste Methode ist allerdings das Röntgenbild. In jedem Fall ist das generelle Allgemeinbefinden je nach Schwere des Problems unterschiedlich stark gestört. Hinzu kommt, dass ein betroffener Kollege oftmals weniger mampft oder im ungünstigsten Fall sogar ganz aufhört zu mampfen. Meistens gesellt sich außerdem eine Blaseninfektion hinzu.

Was unternimmt man nun dagegen?

Die Antwort ist schnell gemuigt. Sofort zum Gesundmachzweibein latschen. Für die begleitend auftretende bakterielle Blasenentzündung ist eine antibiotische Behandlung notwendig, was bekannt einfach erfolgt. Was den oder die

Steine anwuselt - da ist schon etwas mehr Arbeit fällig. Denn größere Steine innerhalb der Blase können nur durch eine kleine Operation entfernt werden. Bei weiblichen Artgenossen können in Einzelfällen Steine, die bereits in den hinteren Bereich der Harnröhre gerutscht sind, vom Gesundmachzweibein mitunter heraus gespült oder mit einer Ultraschallsonde zertrümmert werden. Nach der Behandlung / Operation sollten der Artgenosse einige Zeit auf Fleece oder Tüchern wohnen, um die Gefahr von Entzündungen zu minimieren.

Bei Blasenschlamm und kleineren Kalziumkristallen bekommt der jeweilige Kollege eine passende Autschnmedizin - beispielsweise Vetalgin oder Metacam. Auch hier ist meistens eine zusätzliche Behandlung mit einem entsprechenden Antibiotikum notwendig. Eine vermehrte Eingabe von Flüssigkeiten wie Wasser oder lauwarmer Blasen- und Nierentee unterstützt dabei das Ausschwemmen. Zusätzlich können Zweibeiner das Ausscheiden von Blasengries durch die manuelle Entleerung erleichtern. Hierbei wird die Harnblase durch sanftes Streichen vorsichtig ausgedrückt.

Ist Vorbeugung möglich?

Aber selbstmuigend geht das. Nach einer Blasenbehandlung - egal ob mit oder ohne Stein - kann und sollte man ein paar Dinge beachten, um nicht ganz schnell wieder derart ungewollte Besucher zu haben.

- **Ausreichende Flüssigkeitszufuhr - am besten durch Frischfutter mit niedrigem Kalziumgehalt (beispielsweise Gurke, Salate)**
- **Kalziumreiche Mampfsachen meiden (Kräuter, Brokkoli, keine Luzerne wie z.B. Grünrollies, oder Kalziumhaltiges Trockenfutter)**
- **Ergänzende Vitamin C Gaben können dazu beitragen, den Harn anzusäuern und ein Ausfällen von Kristallen zu reduzieren**
- **Kalziumarmes Trinkwasser - ist das eigene Leitungswasser zu stark kalziumhaltig, ist der Griff zu stillem Mineralwasser eine gute Möglichkeit. Ebenso kann zwischendurch unterstützend per Spritze ungesüßter lauwarmer Blasen- und Nierentee gereicht werden.**



von Alandra

VEG TREK

DIE WUSELEIEN DES MAMPFSCHIFF ERBSENPRISE



SCHWEINISCH. UNTERWEGS



Fellbombenalarm

IN SACHSEN-ANHALT

Berichte von meerschweinischen Veranstaltungen gehören von Anfang an zu Amuigos. Zwar können wir Redaktionsschweinchen nicht immer und nicht überall wuseln, was bestimmt jedes Zweibein verstehen wird, aber hin und wieder sind wir ja auch echte Glücksschweinchen und bekommen die eine oder andere Leserzuschrift. So auch in dieser Ausgabe. Lesezweibeinerin Ines hat uns ein paar heucoole Zeilen per E-Mail zugewuselt. Möhrenstarker Dank dafür.

Bereits vor einigen Jahren wurde ich vom allseits bekannt beliebten Meerschweinchenvirus eiskalt erwischt. Im Jahre 2013 verliebte ich mich unsterblich in die kleinen Fellbomben und besitze seitdem natürlich auch welche. Und wie sich das für einen guten Gurkenklaven gehört, wurden seitdem nicht nur jede Menge Häuschen und Kuschelsachen angeschafft, auch die Futterauswahl wurde mit der Zeit deutlich erweitert - und wird es natürlich noch immer.

Als waschechter Gurkenklave kommt man aber auch um gelegentliche Besuche von Ausstellungen nicht vorbei. So habe ich mich in der Vergangenheit beispielsweise bereits auf einer Meerschweinchen-Ausstellung in Berlin intensiv umgeschaut, aber auch die Bundesdeutsche Meerschweinchenausstellung, die seinerzeit in der Nähe von Köln ausgerichtet wurde, wusste mich zu begeistern.

Dieses Mal zog es mich nun nach Sachsen-Anhalt, in die beschauliche Ortschaft Teutschenthal. Auf dem Gelände der ABZ Bau Holleben fand dort am 7. und 8. Dezember 2019 die achte Landesverbandsausstellung des MFD Landesverbands Sachsen-Anhalt statt. Auf ins Vergnügen.



MFD		Bewertungskarte	
Ausstellungstier			
07.12.2019, Teutschenthal OT Holleben			
8. Landesverbandsausstellung des MFD LV 10 Sachsen-Anhalt			
Käfig-Nr.:	15	Männlich/Weiblich	W
Rasse:	Glatthaar	Alter/Jahreszeit	J
Farbe:		Lilac	
Bewertung:			
SG Typ + Bau			
HU Kopf + Augen			
SG Ohren, beidseitig beschnitten			
SG HL + HD			
Farbe Lilac hell etwas intensiver + gleichmäßiger			
Kondition:	SG	Prädikat:	SG
Bemerkung:			

In der gut besuchten Halle tummelten sich neben den zweibeinigen Besuchern selbstverständlich jede Menge Meerschweinchen der verschiedensten Rassen und Farben. Beim Rundgang durch die Käfigreihen schlugen die Herzen der Meerschweinchenliebhaber immer höher, denn die ausgestellten Schönheiten der teilnehmenden Züchter ließen den Besuchern gar keine andere Möglichkeit. Wie ich es bereits von meinen früheren Ausstellungsbesuchen gewohnt war, gab es auch in Teutschenthal einen Ausstellungskatalog zu erwerben. Darin kann man genau nachlesen, woher die vielen schönen Tiere aller möglichen Farbschläge kommen und auch ihre klangvollen Namen, wie beispielsweise "Prinz Eustachius" oder "Schneeperle", können darin nachgelesen werden.



Neben den vielen Schautieren gab es dort auch die Möglichkeit, Schweinchen zu kaufen. Im eigens dafür eingerichteten Verkaufsbereich - mit fachgerechter Beratung versteht sich - gab es für interessierte Besucher eine durchaus beachtliche Auswahl. Allerdings findet man nicht zwingend auf jeder Meerschweinchenausstellung auch Verkaufstiere. Das kann durchaus variieren. Desweiteren fanden sich für die Besucher wie gewohnt auch diverse Verkaufsstände rund ums Thema Meerschweinchen. Von Futter über Häuschen bis hin zu tollen Kuschelsachen - das Angebot an Zubehör war breit gefächert. Und auch meerschweinische Souvenirs durften nicht fehlen.

Das Highlight des "Nebenangebots" war die von den anwesenden Kindern heißbegehrte Tombola, bei der es natürlich auch klasse Preise zu gewinnen gab. Und auch für das leibliche Wohl der Besucherzweibeiner war selbstverständlich gesorgt - unter anderem mit selbstgebackenen Kuchensorten. Nicht vergessen darf hier natürlich die Besucherwahl, bei der jeder Besucher die Möglichkeit hat, aus den wundervollen Schautieren eine Stimme für seinen ganz persönlichen Publikums-Liebling abzugeben. Das Gewinnerschweinchen dieser Wahl wird am Ende im Rahmen der Siegerehrungen bekannt gegeben.

Mein Fazit: Egal welche Rasse man favorisiert - bei einer Meerschweinchenausstellung ist für jeden Liebhaber etwas dabei. Ein Schweinchen habe ich zwar nicht mit heim genommen, dafür aber leckeres Heu, einen Meerschweinenschlüsselanhänger und ein tolles Häuschen. Ich freue mich schon jetzt auf die Bundesdeutsche Ausstellung im Oktober.

von Ines



INFORMATIVES. NOTIERT

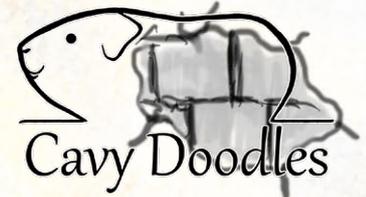
Aktuelle Termine



Änderungen, Ausfälle, Ergänzungen usw. gibt es im Terminkalender auf www.amuigos.de Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten

Veranstaltung	Datum	Ort	Leitung	Infos / Webseite
27. Landesverbandsausstellung MFD SH	Von 15.02.2020 10:00 bis 16.02.2020 15:00	25548 Kellinghusen	Carmen Kessel	www.mfd-sh.de
Zucht- und Schauwertschätzung	Am 07.03.2020 Von 10:00 bis 17:00 Uhr	35083 Wetter	Kombinat Clasani	www.mfdlv06.de
23. LV-Schau des LV RLP & Saarland in Alzey	Von 21.03.2020 10:00 bis 22.03.2020 16:00	55232 Alzey	Kombinat [211403] Henkel	www.meerschweinchenfreunde-lvb04.de
16. Bezirksverbandsausstellung Westfalen-Lippe	Von 25.04.2020 10:00 bis 26.04.2020 16:00	44577 Castrop-Rauxel	Katharina Kirste	bv-westfalen-lippe.beepworld.de
18. LV-Bayern-Schau in Vaterstetten	Von 16.05.2020 12:00 bis 17.05.2020 16:00	85591 Vaterstetten	Astrid Wagner	www.mfd-lv-bayern.de
3. Ostfriesland Schau des LV Niedersachsen-Hamburg-Bremen	Von 30.05.2020 10:00 bis 31.05.2020 14:00	26553 Dornumersiel	Kerstin Kirchhoff	mfd-lv-02.de

Mit freundlicher Unterstützung von:





Kuschelsachen für Kleintiere

GEMÜTLICHES FÜR HUNDE, KATZEN, MEERSCHWEINCHEN UND ANDERE FELLNASEN







WWW.THECOSYHUT.DE

printed by:
Wir machen Druck.de
 Sie sparen, wir drucken!



WWW.AMUIGOS.DE